

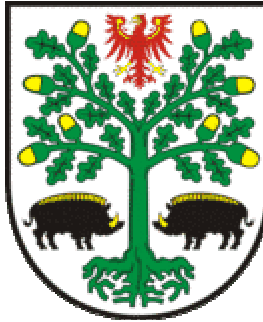


Natürlich **Eberswalde!**

Beteiligungsbericht

zum 31.12.2014





Beteiligungsbericht der Stadt Eberswalde zum 31.12.2014

Ausgearbeitet auf Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte der Beteiligungsunternehmen der Stadt Eberswalde

Herausgeber: Stadt Eberswalde, Der Bürgermeister

Verantwortlich: Beteiligungsverwaltung der Stadt Eberswalde
Breite Straße 41-44
16225 Eberswalde
Telefon 03334/ 64-170
Fax 03334/ 64-809

Vorwort

*Sehr geehrte Eberswalderinnen und Eberswalder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht zum 31.12.2014 gibt die Stadt Eberswalde wiederum einen Gesamtüberblick über alle ihre Beteiligungen an Unternehmen. Der vorliegende Bericht beinhaltet wesentliche Daten der kommunalen Unternehmen und soll Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung als Informationsgrundlage dienen sowie interessierten Eberswalderinnen und Eberswaldern informative Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung der Stadt geben.

Grundlage für diesen Beteiligungsbericht bilden die geprüften Jahresabschlüsse zum 31.12.2014 der Gesellschaften, an denen die Stadt Eberswalde beteiligt ist.

Seit Erscheinen des letzten Beteiligungsberichts ist die Anzahl der Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, konstant geblieben. 2014 war die Stadt Eberswalde unmittelbar an fünf Gesellschaften und mittelbar an dreizehn Gesellschaften beteiligt. Die 100 %igen Beteiligungen stellen hierbei die WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH und die Technische Werke Eberswalde GmbH dar.

Die Stadt Eberswalde kommt mit diesem Bericht der gesetzlichen Verpflichtung zur Fortschreibung einer Übersicht gemäß § 82 Abs. 2 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) über ihre Beteiligungen in Form des Privatrechts nach.

Dieser Beteiligungsbericht entspricht den Vorschriften des § 61 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg (KomHKV) und geht sogar über diese Mindestanforderungen hinaus. Er beinhaltet zusätzliche Informationen, wie z. B. die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen sowie der Bilanzen.

Ich hoffe Ihnen mit diesem Beteiligungsbericht eine spannende Lektüre zu bieten und bedanke mich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen sowie bei den Mitgliedern der Aufsichtsgremien für die geleistete Arbeit.

Ihr Bürgermeister



Friedhelm Boginski

Eberswalde im Dezember 2016

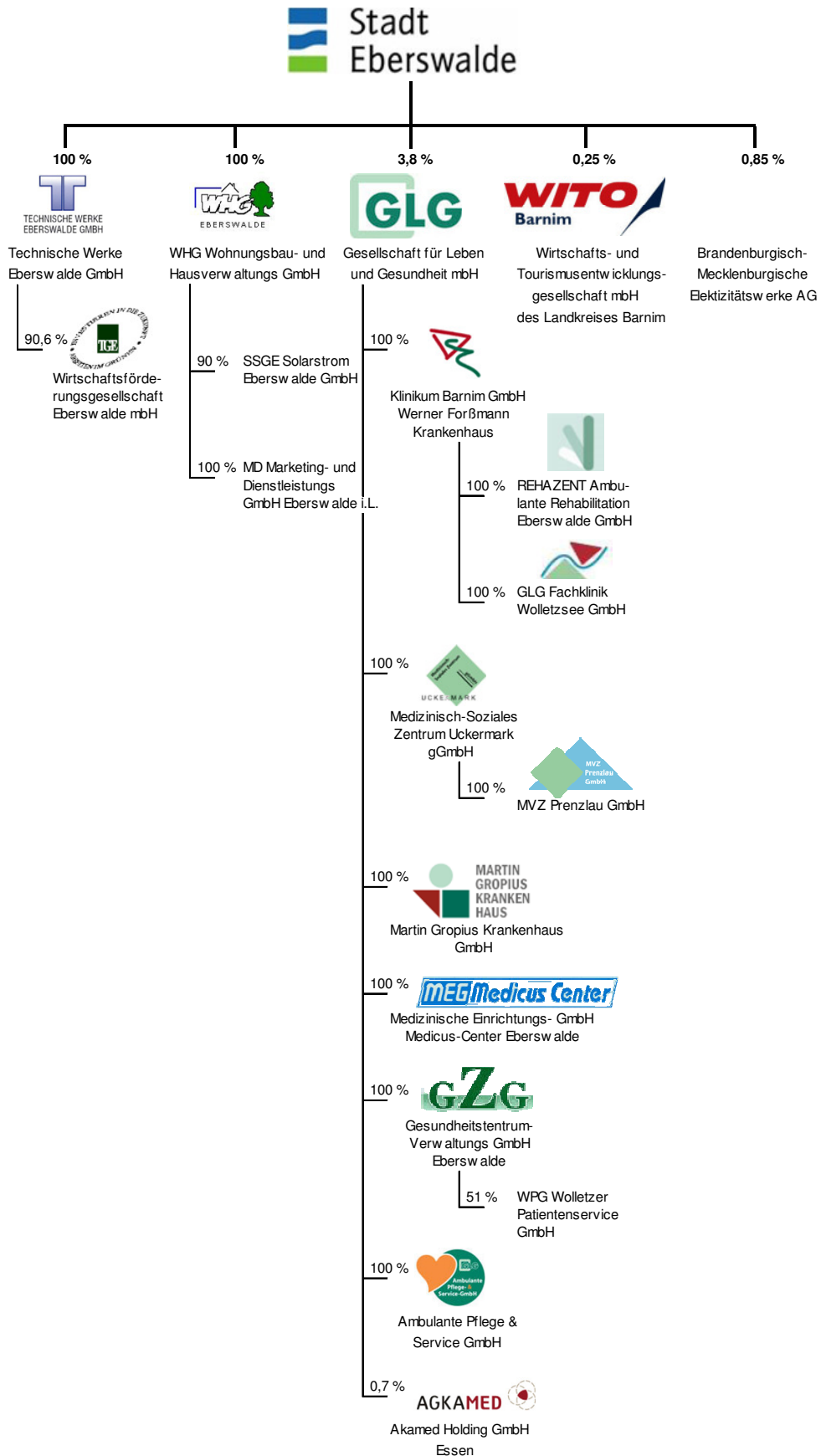
Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	I
Abkürzungsverzeichnis	II
I. Beteiligungsportfolio	1
II. Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Eberswalde.....	2
1. Technische Werke Eberswalde GmbH	2
1.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH.....	12
2. WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH	19
2.1. SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde	33
2.2. MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde.....	39
3. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	45
3.1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus	55
3.1.1. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	56
3.1.2. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	57
3.2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	58
3.2.1. MVZ Prenzlau GmbH	59
3.3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH.....	61
3.4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde	63
3.5. Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde.....	64
3.5.1. WPG Wolletzer Patientenservice GmbH.....	65
3.6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH.....	67
3.7. GLG-Konzern.....	68
4. WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsges. mbH des Landkreises Barnim.....	84
5. Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft.....	93
III. Darstellung ausgewählter Daten und Kennzahlen 2014	94
Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen und Beteiligungen	III

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BbgKVerf	Brandenburgische Kommunalverfassung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMEW	Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke AG
€/ EUR	Euro
ENEV	Energieeinsparverordnung
gem.	gemäß
gesamtschuld.	gesamtschuldnerisch
Gesell.	Gesellschaft
gez.	gezeichnet
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GLG	Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOW	Havel-Oder-Wasserstraße
i.e.S.	im engeren Sinn
i.L.	in Liquidation
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg
MA	Mitarbeiter
mbH	mit beschränkter Haftung
MD	Marketing- und Dienstleistungs GmbH
Mio.	Millionen
MSZ	Medizinisch-Soziales Zentrum
MWh	Megawattstunde
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
Nr.	Nummer
SSGE	Solarstrom GmbH, Eberswalde
StGB	Strafgesetzbuch
T€	Tausend Euro
t	Tonnen
TGE	Technologie- und Gewerbepark Eberswalde
TWE	Technische Werke Eberswalde GmbH
v.g.	vor genannten
WFGE	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH
WHG	Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH
WITO	Wirtschafts- und Tourismusedwicklungsgesellschaft mbH
z.B.	zum Beispiel

I. Beteiligungsportfolio zum 31.12.2014



II. Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Eberswalde

1. Technische Werke Eberswalde GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Angermünder Straße 68 16225 Eberswalde	 <p>TECHNISCHE WERKE EBERSWALDE GMBH</p> <p>ein Unternehmen der Stadt Eberswalde</p>
Telefon	03334/ 38 47 0	
Fax	03334/ 38 47 20	
E-Mail	twe@twe.telta.de	
Homepage	www.twe-eberswalde.de	
Gesellschaftsvertrag vom	3. August 1990 in der Fassung vom 20. März 2008	
Gegenstand des Unternehmens	Beteiligung an Unternehmen, die der Versorgung der Stadt Eberswalde mit Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser dienen. Errichten lassen und Betreiben von Anlagen zur Erzeugung von Strom, Gas, Fernwärme aus erneuerbaren Energien bzw. die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Unternehmensgegenstand haben. Errichten lassen und Betreiben von Häfen. Errichten lassen und Betreiben von Sportanlagen und Schwimmbädern. Errichten lassen und Betreiben von Parkflächen und Parkhäusern. Erschließen lassen und Vermarkten von Grundstücken, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden. Erwerb und Errichten lassen bzw. Modernisieren von Gebäuden zum Zwecke der Vermietung, wenn es der Stadt Eberswalde bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft dient.	
Stammkapital	76.693,78 Euro	
Gesellschafter	Stadt Eberswalde zu 100 %	
Geschäftsführung	Horst Schaefer	

Aufsichtsrat

Friedhelm Boginski
Uwe Grohs
Martin Hoeck
Volker Passoke
Andreas Fennert (bis 17.07.2014)
Gerd Markmann (bis 17.07.2014)
Angelika Röder (bis 17.07.2014)
Otto Baaz (ab 18.07.2014)
Götz Hermann (ab 18.07.2014)
Daniel Kurth (ab 18.07.2014)

Beteiligungen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH in
Höhe von 90,61%

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	TWE 2014	TWE 2013	TWE 2012
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	67,7%	66,6%	65,7%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	50,2%	51,0%	50,5%
Eigenkapital	15.044 T€	16.647 T€	17.637 T€
Bilanzsumme	29.983 T€	32.624 T€	34.896 T€
Verbindlichkeiten	6.096 T€	6.287 T€	6.961 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	92,5%	95,7%	97,5%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	12,0%	10,6%	15,9%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	895,7%	1.604,3%	989,5%
Finanzmittelbestand	9.108 T€	10.233 T€	11.159 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	-4,8%	-2,5%	-3,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-10,7%	-5,9%	-7,9%
Umsatz	1.255 T€	1.505 T€	1.696 T€
Jahresergebnis	-1.603 T€	-990 T€	-1.399 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	108,0%	87,7%	76,6%
Mitarbeiter	29,0 MA	28,0 MA	27,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Güterumschlag Hafen	323.360,0 t	536.693,0 t	607.334,0 t
Besucherzahlen "baff"	165.557	166.934	163.348

c) Verkürzter Lagebericht

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.603 T€ ab. Weiterhin stellt das Sportzentrum mit seiner dauerhaften Verlustsituation und den damit verbundenen notwendigen Kapitaldienst für die zur Sanierung aufgenommenen Darlehen eine erhebliche Belastung für die Gesellschaft dar.

Die Liquidität der Gesellschaft ist derzeit gesichert. Der Kapitaldienst für laufende Darlehen wird auch weiterhin von der Gesellschaft bedient.

Die Gesellschaft ist mit 90,61 % an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH (WFGE) beteiligt. Die Gesellschaft führt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die Geschäfte der WFGE.

Geschäftsbereich Sportzentrum

2014 besuchten 165.557 Gäste das Freizeitbad „baff“. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 bedeutet dies einen Besucherrückgang von 1.377. Im Wesentlichen resultiert dieser aus der geringeren Frequentierung der Sauna. Allein hier verbuchte das Bad 1.288 Besucher weniger als 2013. Als Ursache für den Besucherrückgang wird die warme Witterung gesehen.

Die Nutzerzahlen für den Sporthallenkomplex konnten auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Vertragsnutzern, wie Schulen, Vereine, Physiotherapien und Schwimmschulen ermöglichte eine nach wie vor hohe Auslastung des Sportzentrums, zu Stoßzeiten an der Kapazitätsgrenze.

Die Medienverbräuche wie Elektroenergie, Fernwärme, Wasser- und Abwasser haben sich auf dem optimierten Level gefestigt. Durch eine stetige Verbrauchsoptimierung und leicht sinkende Energiepreise konnten die Kosten im Geschäftsjahr leicht reduziert werden.

Geschäftsbereich Hafen

Der Binnenhafen erreichte 2014 mit 323.360 t Umschlag ein zufriedenstellendes Jahresergebnis. Die überdurchschnittlich hohen Umschlagszahlen in den Jahren 2012 und 2013 resultierten im Wesentlichen aus Baumaßnahmen an der Havel-Oder-Wasserstraße, die allerdings in den nächsten Jahren keine Fortsetzung finden. Ohne diese Baumaßnahmen sind Jahresumschlagsergebnisse von mehr als 300.000 t keine Selbstverständlichkeit, zumal im Binnenhafen überwiegend nur Schüttgüter, wie Getreide, Soja und Gesteinskörnungen umgeschlagen werden. Ein größeres Aufkommen an Stückgütern ist in der Region nicht vorhanden. Durch die Lokführerstreiks im 2. Halbjahr 2014 verlor der Hafen ca. 30.000 t Umschlag über den Transportträger Schiene. Der sich hieraus ergebende Umsatzerlösverlust konnte nicht ausgeglichen werden.

Die Fortführung der Geschäftstätigkeit aller auf dem Hafengelände angesiedelten Unternehmen erscheint derzeit gesichert.

Geschäftsbereich Finowkanal-Park

Der Geschäftsbereich Finowkanal-Park umfasst den Parkplatz in der Bergerstraße, das Objekt alte Zählerwerkstatt mit Restaurant und den Bootsanleger. Die Entwicklung des Finowkanal-Parks war ein im Maßnahmenplan für die wirtschaftlichen und touristischen Entwick-

lungen der Region Finowkanal von Hohensaaten bis Liebenwalde aufgenommenes Projekt. Der Parkplatz in der Bergerstraße wird von Kurz- und Dauerparkern genutzt. Er hat eine Kapazität von 160 Stellplätzen, 20 % werden lt. Baugenehmigung für das Restaurant vorgehalten. Zur Erweiterung des touristischen Angebots in Eberswalde ist für die Saison Mai bis Oktober ein Kanuverleih geöffnet.

Die Schadensituation durch Vandalismus hat sich auch im Jahr 2014 nicht gebessert. So wurde beispielsweise der Schrankenbalken gestohlen und sämtliche Einrichtungen der Servicestation für die Wasserfahrzeuge aufgebrochen und beschädigt.

Geschäftsbereich Liegenschaften

Der Geschäftsbereich Liegenschaften umfasst die Bereiche Coppistraße, Wolfswinkler Straße, Aschedeponie und das Wohn- und Bürogebäude Heegermühler Straße 63.

Insgesamt wurden in 2014 ca. 5.027 m² Flächen in der Coppiestraße veräußert. Davon ergaben sich 3.027 m² durch Neuvermessungen von bereits in den Jahren 2012 und 2013 veräußerten Flächen. Eine geplante Veräußerung konnte leider nicht realisiert werden. Somit stehen noch ca. 15.000 m² auf dem Gelände Coppistraße als Teilfläche für Gewerbeansiedlungen zum Verkauf zur Verfügung.

Für das denkmalgeschützte ehemalige Märkische Elektrizitätswerk (MEW) werden in den kommenden Jahren nach einer Grobkostenkalkulation ca. 95 T€ für die Verkehrssicherungspflicht benötigt. Hierzu wurde in der Vergangenheit bereits eine entsprechende Rückstellung gebildet. Des Weiteren wurde für die Verpflichtung zur Beseitigung von stillgelegten Fernwärmetrassen auf fremden Grundstücken in Vorjahren eine Rückstellung von 25 T€ gebildet. Die Arbeiten zur Schließung der Aschedeponie wurden im Jahr 2014 fortgesetzt. Die Schließung der Aschedeponie unterliegt der Kontrolle durch das Landesumweltamt. Hierzu werden regelmäßig Begehungen durchgeführt, die bisher alle ohne Beanstandungen verliefen. Das Wohn- und Bürohaus Heegermühler Straße 63, war auch im Geschäftsjahr 2015 weiterhin vollständig vermietet.

Ertragslage

Das Jahresergebnis in 2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 613 T€ verschlechtert und weist einen Jahresfehlbetrag von 1.603 T€ aus. Im Geschäftsjahr 2013 wurde in Höhe von 614 T€ das Jahresergebnis der Gesellschaft durch eine Schadensersatzleistung der Stadt Eberswalde im Zusammenhang mit dem Verkauf der Stadtwerkeanteile im Jahr 2002 positiv beeinflusst.

Die Umsätze (1.255 T€) haben sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 250 T€ verschlechtert. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus Erträge aus Auflösung empfangener Investitionszuschüsse, Erträge aus Miet- und Pachtverträgen, Erträge aus Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Weiterberechnung, Erträge aus dem Betrieb der Aschedeponie und Erträge aus Anpassung Rückdeckungsversicherung. Die Abweichung der betrieblichen Erträge von 2013 zu 2014 resultiert im Wesentlichen aus den Mehreinnahmen auf der Aschedeponie.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Materialaufwand um 9 T€. Im Materialaufwand sind bezogene Leistungen für Strom, Wasser, Fernwärme sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Hafенbetrieb, den Bereich Finowkanal-Park, den Bereich Liegenschaften und den Bereich Sportzentrum enthalten. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft 29 Mitarbeiter im Durchschnitt beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert.

Zinsergebnis

In den Zinserträgen sind die Zinsen aus der Anlage von Bankguthaben enthalten. Die Zinserträge sind gegenüber dem Vorjahr um 104 T€ gesunken. Eine Neuanlage von risikolosen Wertpapieren und Termingeldern ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt und bei der jetzigen Zinsentwicklung nur mit sehr geringen Zinssätzen möglich, daher verringert sich der Zinsertrag in 2014 essentiell.

Die Zinsaufwendungen werden im Wesentlichen durch die Darlehen der TWE bei der KfW sowie bei der Sparkasse Barnim verursacht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 2.641 T€ gesunken. Der Rückgang der Sachanlagen resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen (1.449 T€), denen Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von 47 T€ gegenüber stehen. Der Bestand der zum Verkauf bestimmten Grundstücke innerhalb des Umlaufvermögens hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 T€ vermindert. Es wurden Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 5.027 m² veräußert. Der Bestand der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde durch planmäßige Auflösungen - analog zur Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter - verringert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt auf planmäßige Tilgungen von Darlehen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, welche einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

Risikobericht

Wesentliche finanzielle Risiken bestehen im Zusammenhang mit den Rückbaumaßnahmen für die Heiztrassen, der Aschedeponie sowie der Verkehrssicherungspflicht für das Heizwerk I.

Hinsichtlich der Sanierungsmaßnahmen zur Schließung der Aschedeponie wurden auch im Jahr 2015 die Arbeiten entsprechend der eingereichten Konzeption beim Landesumweltamt fortgesetzt. Die Konkretisierung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen und ein Bodenmanagementsystem haben zu einer erheblichen Minimierung des eingeschätzten Gesamtsanierungsaufwandes geführt. Die Schließung der Aschedeponie ist zwischenzeitlich so weit vorangeschritten, dass die verbleibenden Risiken für die Rekultivierung abschätzbar sind. Die geplante Rückstellung für die Schließung und Rekultivierung beträgt 80 T€.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Verluste im Bereich Sportzentrum werden auch 2015 das Jahresergebnis wesentlich beeinflussen. Es ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft voraussichtlich auch die nächsten Geschäftsjahre mit einem negativen Jahresergebnis abschließen wird.

Obwohl das Sportzentrum, wie auch in den zurückliegenden Jahren, einen hohen Zuschussbedarf hat, ist die Liquidität der Gesellschaft zurzeit gesichert. Einen mittelfristigen Weiterbetrieb des Sportzentrums wird die Gesellschaft ohne Zuschüsse der Stadt Eberswalde nicht gewährleisten können.

Mit der Fertigstellung des Schiffshebewerkes und den für 2016 geplanten Vorhafen sowie der Einstufung der HOW in die Kategorie III werden zukünftig keine weiteren Wasserbaumaßnahmen durchgeführt. Das hat zur Folge, dass in den kommenden Jahren kein nennenswerter Umschlag von Wasserbausteinen im Hafen erfolgen wird. Der Wegfall der bisherigen Umschlagsmengen für Wasserbausteine wird sich wesentlich auf das Jahresergebnis des Hafens im Besonderen und der Gesellschaft im Allgemeinen auswirken.

Die gute Ausstattung der Gesellschaft mit liquiden Mitteln ermöglichte es in den zurückliegenden Geschäftsjahren, hohe Zinserträge zu erzielen. Diese bis dato nicht unerheblichen Einnahmen haben sich aufgrund der weltweit negativen Entwicklungen am Finanzmarkt drastisch reduziert. Die schlechte Ertragslage der Gesellschaft führt zudem zu einem kontinuierlichen Verzehr der liquiden Mittel, wodurch der Rückgang der Zinserträge zusätzlich reduziert wird.

Positiv wirken sich dagegen in diesem Zusammenhang die ebenfalls gesunkenen Kreditzinsen aus. Die Gesellschaft konnte für die kommenden Jahre die Zinsaufwendungen für die laufenden Darlehen um ca. 50 % reduzieren.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	TWE 2014 [in Euro]	TWE 2013 [in Euro]	TWE 2012 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Restschuld aus dem mit einer Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde besicherten Darlehen der TWE	2.955.280,00	3.129.120,00	3.302.960,00
Restschuld aus dem mit einer Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde besicherten Darlehen der TWE	2.802.705,26	3.015.364,15	3.222.984,98
Barsicherheit für ein Darlehen der WFGE	287.500,00	325.000,00	325.000,00
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00

f) Bilanz zum 31.12.2014

	TWE 2014 [in Euro]	TWE 2013 [in Euro]	TWE 2012 [in Euro]		TWE 2014 [in Euro]	TWE 2013 [in Euro]	TWE 2012 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	20.304.606,43	21.731.051,88	22.943.019,28	A. Eigenkapital	15.043.702,58	16.647.114,64	17.637.124,68
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	243,00	468,00	693,00	I. gezeichnetes Kapital	76.693,78	76.693,78	76.693,78
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	243,00	468,00	693,00	II. Kapitalrücklagen	10.335.487,98	10.335.487,98	10.335.487,98
II. Sachanlagen	19.654.376,83	21.080.597,28	22.292.339,68	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	6.234.932,88	7.224.942,92	8.624.190,82
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.880.067,83	18.950.017,28	19.965.602,68	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.603.412,06	-990.010,04	-1.399.247,90
Technische Anlagen und Maschinen	1.650.920,00	1.997.335,00	2.125.926,00	B. Sonderposten für Investitionszuschuss	8.380.851,94	9.104.880,95	9.865.919,22
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.699,00	133.245,00	200.811,00	C. Rückstellungen	263.750,00	410.150,00	431.890,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.690,00	0,00	0,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	649.986,60	649.986,60	649.986,60	sonstige Rückstellungen	263.750,00	410.150,00	431.890,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	649.986,60	649.986,60	649.986,60	D. Verbindlichkeiten	6.095.582,08	6.287.253,02	6.961.241,75
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.757.985,25	6.144.484,15	6.525.944,98
B. Umlaufvermögen	9.562.701,58	10.777.496,37	11.856.992,98	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.644,72	109.718,86	140.654,27
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	275.158,55	282.773,57	424.321,35	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	179.263,12	261.487,22	273.240,84	sonstige Verbindlichkeiten	221.952,11	33.050,01	294.642,50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.269,96	147.847,97	211.495,06	E. Rechnungsabgrenzungsposten	199.349,92	174.647,05	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00				
sonstige Vermögensgegenstände	64.993,16	113.639,25	61.745,78				
III. sonstige Wertpapiere	0,00	1.500.000,00	2.500.000,00				
IV. flüssige Mittel	9.108.279,91	8.733.235,58	8.659.430,79				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.108.279,91	8.733.235,58	8.659.430,79				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.541,69	1.667,12	4.167,08				
D. Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.	112.386,82	113.830,29	91.996,31				
Bilanzsumme	29.983.236,52	32.624.045,66	34.896.175,65	Bilanzsumme	29.983.236,52	32.624.045,66	34.896.175,65

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

	TWE 2014 [in Euro]	TWE 2013 [in Euro]	TWE 2012 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	1.254.732,33	1.504.830,98	1.695.965,87
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands der zum Verkauf bestimmten Grundstücke	-31.357,47	-84.692,32	-6.000,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	11.112,50	3.925,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.658.224,42	1.436.917,39	1.568.575,34
5. Materialaufwand	-865.013,95	-856.427,99	-1.000.069,32
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-46.396,75	-62.898,00	-90.891,12
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-818.617,20	-793.529,99	-909.178,20
6. Rohergebnis	2.016.585,33	2.011.740,56	2.262.396,89
7. Personalbedarf	-1.354.755,76	-1.319.430,42	-1.299.138,26
Löhne und Gehälter	-974.438,93	-977.971,79	-990.182,19
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-380.316,83	-341.458,63	-308.956,07
8. Abschreibungen	-1.449.489,05	-1.510.630,02	-1.584.864,09
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-1.449.489,05	-1.510.630,02	-1.584.864,09
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	-707.827,97	-770.332,43	-743.898,77
10. ordentliches Betriebsergebnis	-1.495.487,45	-1.588.652,31	-1.365.504,23
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.838,71	171.550,88	263.083,44
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-150.590,36	-159.130,49	-269.060,03
15. Finanzergebnis	-82.751,65	12.420,39	-5.976,59
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.578.239,10	-1.576.231,92	-1.371.480,82
17. Außerordentliche Erträge	0,00	614.000,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,52	0,00	0,00
20. Sonstige Steuern	-25.172,44	-27.778,12	-27.767,08
21. Jahresüberschuss/ -verlust	-1.603.412,06	-990.010,04	-1.399.247,90

1.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Angermünder Straße 68 16225 Eberswalde	
Telefon	03334/ 38 47 0	
Fax	03334/ 38 47 20	
E-Mail	twe@twe.telta.de	
Homepage	www.tge-eberswalde.de	
Gesellschaftsvertrag vom	6. November 1991	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die weitere Erschließung und Vermarktung der Flächen des Technologie- und Gewerbeparks Eberswalde (TGE), welche im Eigentum der Gesellschaft sind.	
Stammkapital	897.950,00 Euro	
Gesellschafter	TWE	zu 90,61 %
	Gemeinde Schorfheide	zu 9,11 %
	Gemeinde Chorin	zu 0,28 %
Geschäftsführung	Horst Schaefer	
Aufsichtsrat	keinen	
Beteiligungen	keine	

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	2014	2013	2012
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	69,7%	64,0%	55,9%
Eigenkapital	1.069 T€	953 T€	917 T€
Bilanzsumme	1.534 T€	1.490 T€	1.640 T€
Verbindlichkeiten	327 T€	433 T€	491 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	1,7%	101,8%	13,6%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	1.653,7%	857,7%	686,9%
Finanzmittelbestand	574 T€	460 T€	573 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen)* 100) / Bilanzsumme	7,9%	2,7%	-1,1%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	10,9%	3,8%	-2,9%
Umsatz	282 T€	5 T€	60 T€
Jahresergebnis	117 T€	36 T€	-27 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich
Mitarbeiter	0,0 MA	0,0 MA	0,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Grundstücksverkäufe	4	2	1
Größe der verkauften Grundstücke	29.605 m ²	5.508 m ²	5.000 m ²

c) Verkürzter Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Die WFGE wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 06. November 1991 unter der Firma „Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Eberswalde mbH“ errichtet. Mit Gesellschafterbeschluss und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurden die 66% Gesellschafteranteile der Stadt Eberswalde an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH zum 01.01.2005 in die Technische Werke Eberswalde GmbH (TWE) eingebracht.

Auf Grund der finanziellen Lage der WFGE hat die TWE sowohl 2005 als auch 2006 eine Erhöhung des Stammkapitals vorgenommen. Die Mitgesellschafter, Gemeinde Schorfheide und Gemeinde Chorin, haben sich an der Stammkapitalerhöhung nicht beteiligt. Aus dieser Einlage ergibt sich das heutige Beteiligungsverhältnis.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 117 T€ ab. Somit hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 81 T€ verbessert.

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis in 2014 um 80,7 T€ verbessert. Maßgebliche Ursachen sind im Wesentlichen die erzielten Umsatzerlöse aus den Grundstücksverkäufen in Höhe von 282 T€ sowie die Auflösung von Rückstellungen, die einen Ertrag in Höhe von 4 T€ ausweisen.

Des Weiteren sind Zuschreibungen zum Vorratsvermögen mit 16 T€ sowie die Entschädigung für die Inanspruchnahme der Grundstücke der WFGE für Hochspannungsleitungen in Höhe von 6 T€ enthalten. Somit beläuft sich die Bestandsveränderung auf 130 T€.

In 2014 konnten 4 Grundstücksverkäufe realisiert werden. Die veräußerte Grundstücksfläche für das Berichtsjahr 2014 beläuft sich auf 29.605 m²,

Im Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresüberschuss von 116,6 T€ ausgewiesen.

Die WFGE schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 118 T€ ab.

In den Zinserträgen sind Festgeldzinsen in Höhe von 1,8 T€ enthalten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von 1.489,6 T€ um 43,9 T€ auf 1.533,5 T€ erhöht.

Der Buchwert des Anlagevermögens ist per 01.01.2014 auf 0,00 €. Durch die Grundstücksverkäufe werden 38 T€ in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Grundstücke werden in der Bilanz als Umlaufvermögen ausgewiesen, da sie ausschließlich der Weiterveräußerung dienen und daher nicht zum dauerhaften Verbleib in der Gesellschaft bestimmt sind.

Der Buchwert, der im Bestand der WFGE ausgewiesenen Grundstücke, beläuft sich per 31.12.2014 auf insgesamt 911,3 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 69,73 %. Das Eigenkapital wurde durch den erzielten Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 116,6 T€ erhöht.

Die Liquidität 2. Grades (ohne Berücksichtigung des Vorratsvermögens) weist eine Überdeckung von 520 T€ aus.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

Risikobericht

Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch die Wahl geeigneter Methoden die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Die Risikoüberwachung wird regelmäßig fortentwickelt und bei Bedarf angepasst. Vor unternehmerischen Entscheidungen erfolgt ein sorgfältiges Abwägen von Chancen und Risiken unter Einbeziehung der zuständigen Gremien.

Ein wichtiges Instrument des Risikomanagements ist die jährliche Erfolgs- und Finanzplanung. Durch regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche werden Abweichungen erkannt und Gegenmaßnahmen können getroffen werden.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Für 2015 werden derzeit Gespräche mit 2 Unternehmen zum Verkauf von Ansiedlungsflächen im Westpark geführt.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WFGE 2014 [in Euro]	WFGE 2013 [in Euro]	WFGE 2012 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Barsicherheit der TWE für ein Darlehen der WFGE	287.500,00	325.000,00	325.000,00
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	31.246,11

f) Bilanz zum 31.12.2014


	WFGE 2014 [in Euro]	WFGE 2013 [in Euro]	WFGE 2012 [in Euro]		WFGE 2014 [in Euro]	WFGE 2013 [in Euro]	WFGE 2012 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	A. Eigenkapital	1.069.283,77	952.660,91	916.792,73
B. Umlaufvermögen	1.533.532,75	1.489.613,91	1.639.999,35	I. gezeichnetes Kapital	897.950,00	897.950,00	897.950,00
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	911.311,21	1.025.150,57	1.034.540,57	II. Kapitalrücklagen	422.376,93	422.376,93	422.376,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.383,64	4.287,64	32.484,63	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	-367.666,02	-403.534,20	-376.518,21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.000,00	0,00	0,00	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	116.622,86	35.868,18	-27.015,99
sonstige Vermögensgegenstände	10.383,64	4.287,64	32.484,63	B. Rückstellungen	73.763,57	103.500,00	232.170,27
III. flüssige Mittel	573.837,90	460.175,70	572.974,15	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	573.837,90	460.175,70	572.974,15	sonstige Rückstellungen	73.763,57	103.500,00	232.170,27
				C. Verbindlichkeiten	327.369,41	433.453,00	491.036,35
				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	263.117,37	288.254,11	313.344,05
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.252,04	145.198,89	146.446,19
				Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	31.246,11
				sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
				D. Rechnungsabgrenzungsposten	63.116,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.533.532,75	1.489.613,91	1.639.999,35	Bilanzsumme	1.533.532,75	1.489.613,91	1.639.999,35

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

	WFGE 2014 [in Euro]	WFGE 2013 [in Euro]	WFGE 2012 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	281.800,00	4.904,00	60.000,00
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-129.741,70	0,00	-3.000,00
3. sonstige betriebliche Erträge	26.065,20	129.497,87	2.031,55
4. Rohergebnis	178.123,50	134.401,87	59.031,55
5. Abschreibungen	0,00	-9.390,00	0,00
auf immaterielle Vermögensgegenstände des UV soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-9.390,00	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.274,84	-46.464,28	-71.261,28
7. ordentliches Betriebsergebnis	120.848,66	87.937,59	-12.229,73
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.814,25	1.111,65	1.364,69
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.661,56	-4.992,08	-8.158,88
10. Finanzergebnis	-2.847,31	-3.880,43	-6.794,19
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118.001,35	74.667,16	-19.023,92
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	-1.378,49	-38.798,98	-7.992,07
14. Jahresüberschuss/ -verlust	116.622,86	35.868,18	-27.015,99

2. WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Dorfstraße 9 16227 Eberswalde	
Telefon	03334/ 30 20	
Fax	03334/ 33 157	
E-Mail	info@whg-ebw.de	
Homepage	www.whg-ebw.de	
Gesellschaftsvertrag vom	14. Dezember 1993 zuletzt geändert am 21. April 2004	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Eberswalde mit Wohnraum zu sozial vertretbaren Mieten.</p> <p>Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p>	
Stammkapital	120.000,00 Euro	
Gesellschafter	Stadt Eberswalde zu 100 %	
Geschäftsführung	Hans Jürgen Adam	

Aufsichtsrat

Frank Banaskiewicz
Friedhelm Boginski
Hans-Joachim Blumenkamp (bis 17.07.2014)
Andreas Fennert
Götz Hermann (bis 17.07.2014)
Martin Hoeck (ab 18.07.2014)
Danko Jur (ab 18.07.2014)
Arnold Kuchenbecker (bis 17.07.2014)
Reimer Loose (bis 17.07.2014)
Hardy Lux
Wolfgang Sachse
Monique Schostan (ab 18.07.2014)
Dr. Günther Spangenberg
Gottfried Sponner
Jörg Zaumseil (ab 18.07.2014)

Beteiligungen

SSGE Solarstrom GmbH Eberswalde zu 90 %
MD Marketing- und Dienstleistungs-GmbH Eberswalde
zu 100 %

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WHG 2014	WHG 2013	WHG 2012
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	90,8%	92,3%	93,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	28,9%	28,7%	28,4%
Eigenkapital	46.738 T€	46.262 T€	45.059 T€
Bilanzsumme	161.920 T€	161.051 T€	158.688 T€
Verbindlichkeiten	114.614 T€	114.278 T€	113.012 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	82,4%	81,7%	81,3%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	13,5%	15,1%	17,1%
Liquidität 3. Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	84,1%	70,8%	69,6%
Finanzmittelbestand	5.431 T€	3.478 T€	2.468 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	2,5%	3,2%	3,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	1,0%	2,6%	1,7%
Umsatz	26.965 T€	26.349 T€	25.699 T€
Jahresergebnis	475 T€	1.204 T€	761 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	13,2%	13,4%	12,0%
Mitarbeiter	74,0 MA	77,0 MA	69,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Wohnungsbestand (eigene Wohnungen)	5.848	5.971	6.037
davon Leerstand	13,3%	13,4%	12,6%
davon vermietbarer Leerstand	2,2%	1,6%	2,0%

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäftstätigkeit

Die WHG hat im Geschäftsjahr 2014 ihren erfolgreichen Kurs der letzten Jahre fortgesetzt und erneut die Vermietung der Leerstände forciert. Um die Wohnqualität unserer Immobilien weiterhin zu verbessern und attraktiver zu gestalten, wurden umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Wohnungen, in den Wohngebäuden und deren technischer Infrastruktur durchgeführt. Die Wohnqualitätsmerkmale für die Bestandswohnungen und die Mietangebote für Neuvermietungen werden der Nachfrage an Wohnungsgröße und der guten bis sehr guten Wohnungsausstattung angepasst.

Die Bestandskundenbetreuung mit umfassenden Informations- und Serviceangeboten, die Neuvermietungen, die Instandhaltungsmaßnahmen, die Renovierungen und die Modernisierungen des eigenen Wohnungsbestandes, die städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen und die Quartiersentwicklungen sowie die Verwaltung von fremden Wohnungen sind die Hauptaufgaben der WHG. Durch die intensiven Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeiten wird die erforderliche Anpassung der Angebote an die veränderte Nachfrage der Kunden an Wohnungsgröße und Ausstattung und damit die langfristige Marktführung in der Stadt sichergestellt.

Die WHG verfügt als kommunale Gesellschaft der Stadt Eberswalde auch über ein gutes Wohnungsangebot für Menschen mit niedrigen bzw. geringen Einkommen in allen Stadtquartieren der Stadt.

Die Eberswalder Innenstadt mit dem historischen Stadtzentrum gewinnt zunehmend als Wohnort an Attraktivität durch die erfolgreiche Stadtsanierung und die gute Zusammenarbeit der handelnden Akteure aus Handel, Immobilienwirtschaft und Wirtschaftsförderung.

Wohnen und leben im bevorzugten innerstädtischen Zentrum von Eberswalde, ganz nahe dem Marktplatz, in der neu erwachten und gestalteten Mitte mit der vielen schönen historischen und Millennium-Architektur ist für Menschen jeden Alters ein Gewinn.

In der Innenstadt im Stadtzentrum trifft Gründerzeit auf Moderne und alles ist nah und gut erreichbar, wie die Friedrich-Ebert-Straße, in kleiner Entfernung zum historischen Finowkanal und seiner neuen Promenade. Wohnen und leben in Eberswalde ist aus sehr vielen Gründen reizvoll. Die Lage zu Berlin ist ideal für alle, die auf die pulsierende deutsche Hauptstadt nicht verzichten wollen, die allerdings zum Wohnen und Leben die angenehme Beschaulichkeit einer kleineren Stadt mit guter Infrastruktur, Architektur, Natur und Historie bevorzugen. Der Vorzug von Eberswalde, mit der Bahn in nur 34 Minuten in Berlin Potsdamer Platz zu sein, ist unschlagbar ein Argument sich hier niederzulassen, hier anzukommen, hier mit Familie, Partner zu wohnen und zu leben. Unsere Stadt bietet hervorragende Infrastruktur für Familien mit Kindern, die sich eine gute Kinderbetreuung, Schulen, Hochschule, Sportvereine, Kunst und Kultur wünschen. Hier sind kreative Menschen am Wirken, die unsere Stadt jeden Tag ein Stück lebenswerter und attraktiver gestalten. Die neue Promenade am Finowkanal, das Bürgerbildungszentrum, der Zoo, die KunstMühle, der Forstbotanische Garten, all die schönen Plätze und Orte die unsere Stadt so besonders und einzigartig machen. Hier gibt es jede Menge Natur, Parks, Wälder, Wasser und Ausflugsziele zu entdecken. Alles gute Argumente zum Wohnen und Leben, hier einen Ort und ein zu Hause zu finden.

Die Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum in Gründerzeitbauten und historischen Gebäuden übersteigt derzeit das Angebot um ein Vielfaches. Dieser Nachfrage kommt die WHG unter anderem durch die Sanierung der Immobilien in der Schillerstraße 4, 6, 8, 10 (Projekt SchillerQuartier) nach.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich 2014 gegenüber dem Vorjahr um 600,9 T€ auf 26.522,0 T€.

In 2014 befanden sich 7.285 Wohn- und Gewerbeeinheiten in der Selbst- und Fremdverwaltung der WHG. Davon sind 5.848 eigene Wohnungen, 101 Gewerbeeinheiten und 1.336 fremdverwaltete Wohn- und Gewerbeeinheiten. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus dem Abgang von 119 Wohneinheiten (Verkauf von Immobilien) und 3 Wohnraumzusammenlegungen.

Zum 31.12.2014 weist die WHG einen Leerstand von 13,29% (Vorjahr: 13,43%) aus. Der Großteil davon ist modernisierungsbedingt. Der vermietbare Leerstand beträgt stichtagsbezogen 2,22 %.

Die Fluktuationsquote von 9,03% ist gegenüber dem Vorjahr (9,32%) leicht gesunken. Der Wegzug aus Eberswalde (vor allem bedingt durch Arbeitsplatzwechsel) ist der am häufigsten genannte Kündigungsgrund. 18,73% der gesamten Wohnungswechsel (also jeder fünfte) erfolgte innerhalb der WHG, so dass diese Mieter als Kunden erhalten blieben. Die Gründe für den Wohnungswechsel im Bestand sind vielfältig. Die Umzüge der Mieterinnen und Mieter erfolgen entsprechend von geänderten Lebenssituationen in kleinere oder größere Wohnungen der WHG, grundsätzlich immer mit verbesserter Ausstattung und Komfort, wie Wohnungen mit Aufzug, Dusche statt Badewanne, größere moderne Bäder und Balkone. Auch die infrastrukturellen Umzüge der Mieter innerhalb der WHG wegen Schule und Kita spielen eine zunehmend größere Rolle.

Investitionstätigkeit

Der Investitionsplan 2014 sah für Investitionen, Modernisierungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen Ausgaben von insgesamt 10 Mio. € vor, wovon aktivierungsfähige Baumaßnahmen in Höhe von 5,1 Mio. € sind.

Ein Rückbau erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Im Geschäftsjahr 2014 standen Investitionen in MichaelisGärten, SchillerQuartier, Weinbergstraße 10 und Eisenbahnstraße 77 im Fokus.

Zum 31.12.2014 stehen im Ergebnis unserer Investitionstätigkeit unter der Position „Grundstücke mit Wohnbauten“ aktivierungsfähige Kosten in Höhe von 3.418,9 T, in der Position „Anlagen im Bau“ 3.773,9 T€ und in den „Bauvorbereitungskosten“ 30,7 T€. In der Position „Anlagen im Bau“ wurden die außerplanmäßigen Abschreibungen berücksichtigt.

Auf die laufende Instandhaltung der Bestandsimmobilien entfielen 3.859,7 T€.

Finanzierungsbereich

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Valutierungen in Höhe von 5.663,9 T€ aus unseren im Vorjahr abgeschlossenen Darlehen für Investitionen aus Bautätigkeit.

Die Zinskonditionen aller Darlehen (inkl. Förderdarlehen) liegen zwischen 0,1% und 5,8%. Umschuldungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 4.712,5 T€.

Im laufenden Geschäftsjahr 2014 erfolgte der Abschluss von Kreditverträgen in Höhe von 5.870,0 T€. Der im III. Quartal 2014 abgeschlossene Darlehensvertrag in Höhe von 3.339,0 T€ dient der Umschuldung bestehender Kredite im Geschäftsjahr 2015.

Die WHG hat im Jahr 2005 Swapgeschäfte als Zinssicherungsinstrument für Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge enden im Jahr 2020.

Personalbereich

In 2013 waren durchschnittlich 74 Mitarbeiter, davon 3 Auszubildende bei der WHG beschäftigt.

Risikomanagement

Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen, hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dieses wird stetig weiter ausgebaut. Durch dieses System können relevante Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Faktoren wie die Bevölkerungsentwicklung, Entwicklung der Haushaltszahlen und Haushaltsgrößen, Wohnungsgrößen und nachgefragte Ausstattungen und Bedarfe, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, die Entwicklung der sozialen Struktur und der Einkommen unserer Mieterinnen und Mieter sowie auch der Wohnungsnachfrager sowie gesetzliche Verordnungen beeinflussen unsere Geschäftstätigkeit unterschiedlich und sind unter laufender aktiver Beobachtung zu halten und durch Controlling-Instrumente auszuwerten.

Die WHG erstellt eine 10-jährige Wirtschafts- und Finanzplanung, die unter Zugrundelegung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen jährlich aktualisiert bzw. fortgeschrieben wird. Regelmäßig erfolgen Berichterstattungen an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter insbesondere in Form von Quartalsberichten. Der Einsatz unserer Software AVE Strategy® wird konsequent in den Bereichen Finanzierung, Controlling und Portfoliomanagement weiter ausgebaut, so dass bereits bei der Planungsrechnung verschiedene Szenarien dargestellt werden.

Zur Absicherung von Liquiditätsrisiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird darauf geachtet, den Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken durch regelmäßige Liquiditätsplanung und Überwachung stets termingerecht nachzukommen. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch ein Mahnwesen mit Einsatz von verschiedenen Mahnstufen und Mahnkennziffern entgegengewirkt.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich das Bilanzvolumen um 869,0 T€ auf 161.920,2 T€ erhöht. Die Vermögensstruktur der Gesellschaft zum 31.12.2014 ist sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich hinsichtlich der Fristigkeiten von Vermögens- und Schulden aus-

geglichen. Die Abnahme des Sachanlagevermögens erfolgte im Wesentlichen durch planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen und den Verkauf einiger Immobilien.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 4.746,7 T€. Zusätzlich sind außerplanmäßige Abschreibungen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 1.936,8 T€ vorgenommen worden. Davon entfallen 1.395,3 T€ auf Anlagen im Bau sowie 541,5 T€ auf Grundstücke mit Wohnbauten.

Aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens erzielte die Gesellschaft Buchgewinne in Höhe von 809,6 T€.

Die Finanzanlagen betreffen Anteile der bzw. Ausleihungen an die SSGE Solarstrom GmbH (SSGE), Eberswalde, sowie die MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH i.L. (MD-GmbH), Eberswalde.

Die Eigenkapitalquote beträgt 28,86% und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,13 Prozentpunkte gestiegen: Die im Geschäftsjahr 2014 angefallenen Zinsen im Verhältnis zum gewichteten Fremdkapital (nur Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) betragen 3,21%.

Finanzlage

Die finanziellen Verpflichtungen konnten jederzeit termin- und fristgerecht erfüllt werden.

Den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in Höhe von 6.229,5 T€ standen Valutierungen aus abgeschlossenen Finanzierungen in Höhe von 5.663,9 T€ gegenüber.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 6.284,8 T€. Durch den positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (169,5 T€) und den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit (-4.501,0 T€) stieg der Finanzmittelbestand auf 5.431,0 T€.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis (5.159,8 T€), das Zinsergebnis (-3.622,6 T€) und das Beteiligungsergebnis (-67,5 T€) bilden zusammen das ordentliche Unternehmensergebnis in Höhe von 1.469,7 T€.

Das Jahresergebnis wird wesentlich durch die im Geschäftsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen beeinflusst. Diese Abschreibungen wurden auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB vorgenommen. Aufgrund vorliegender prognostischer Wertermittlungen zu den Bauvorhaben SchillerQuartier und MichaelisGärten erfolgte bei den Anlagen im Bau eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.395,3 T€. Auf Grundstücke mit Wohnbauten in der Potsdamer Allee 45 bis 59 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 541,5 T€ für Objekte mit verkürzter Restnutzungsdauer aufgrund des geplanten Rückbaus des Programmes Stadtumbau Ost II. Dieser Rückbau wird voraussichtlich nicht vor 2018 stattfinden.

Das Jahresergebnis 2014 von 475,4 T€ liegt mit -261,2 T€ unter dem geplanten Jahresergebnis. Die wesentlichsten Plan/ Ist Abweichungen sind in den Positionen sonstige betriebliche Erträge (809,6 T€ Erträge aus Anlageverkäufen), Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (-900,2 T€) und Abschreibungen auf Sachanlagen (1.936,8 T€ außerplanmäßige Abschreibungen) zu verzeichnen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Gesellschaft zu einer veränderten Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens führen.

Chancen- und Risikobericht

Der im Gesellschaftsvertrag der WHG formulierte Auftrag des Unternehmens ist es, die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Eberswalde mit Wohnraum zu sozial vertretbaren Mieten sicherzustellen. Diesen Auftrag kann das Unternehmen nur durch wirtschaftliche Stabilität erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, neben der Modernisierung und Anpassung der Bestände an sich verändernde Nachfragestrukturen der Kunden, insbesondere Leerstände abzubauen bzw. zu verhindern und die Mieten wirtschaftlich und sozial vertretbar anzuheben. Langsame bzw. stagnierende Mietsteigerungen, wie Sie in den letzten Jahren im weiteren Metropolenraum von Berlin unterhalb der jährlichen Inflationsquote erfolgten, gefährden langfristig die Stabilität. Mit nachfolgenden Aktivitäten wurden bereits Erfolge erzielt:

- Bedarfsgerechtes und nachfragegerechtes Renovieren von Wohnungen für Bestandsmieter und Neumieter
- Bedarfsgerechte Bestandsmodernisierungen unter Berücksichtigung von Mieterwünschen
- Erweiterung von PKW-Stellplatzangeboten
- nachhaltige Wohnumfeldgestaltung zum Schutz der Arten- und Sortenvielfalt mit einheimischen Gehölzen, Pflanzen und Grünflächen; Licht- und Kunstilluminationen in den Wohnquartieren
- Unterstützung von sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten von Vereinen und Vereinigungen in den Wohnquartieren der WHG
- Einführung von Mieterbefragungen und Mieterbeteiligungen bei Wohnumfeldgestaltungen
- Aktive Einbindung des WHG Mieterbeirates in die Kunden- und Serviceangebote für die Mieterinnen und Mieter, Stärkung der aktiven Präsentation und Medienwirksamkeit zu den WHG Angeboten am Markt durch aktive Presseberichte zu Aktionen, Serviceleistungen neuen Wohnprojekten und Wohnungsangeboten
- individuelle Betreuung und Beratung unserer Bestandskunden durch die Kundenbetreuer vor Ort und in unseren beiden Geschäftsstellen durch tägliche Servicezeiten
- eine ReparaturHotline steht den Bestandskunden täglich persönlich, telefonisch, via Mail, Fax und Brief für die Meldung von Mängeln und Beschädigungen in unserer Geschäftsstelle in der Breiten Str. 58 zur Verfügung mit einer zeitnahen Bearbeitung und Beseitigung der v.g. Mängel.
- Objektbetreuer die mit WHG Fahrzeugen gut sichtbar in den Wohnquartieren für die Kunden ansprechbar und für Hinweise, Fragen zur Verfügung stehen
- individuelle Beratung von Mietinteressenten durch die Kundenbetreuer vor Ort und in unseren beiden Geschäftsstellen der WHG durch tägliche Servicezeiten

- Verstärkung und Optimierung der Mediennutzung mit einem neuen starken Schwerpunkt auf interaktiven Medien und Internet-Immobilienportalen unter Anwendung einer Vertriebssoftware
- Durchführung von Mieterveranstaltungen, Hausversammlungen zur Kundenbindung und Stärkung von nachbarschaftlichen Bindungen in Hausgemeinschaften
- Bestandsbereinigung durch Abriss und Verkauf
- Soziale Verantwortung und Schaffung von geeigneten Wohnungsangeboten für Menschen mit Handicap und mit Betreuungsbedarf in Kooperationen mit sozialen Trägern

Angesichts des zunehmenden Anteils älterer Mieter ist es das Ziel, über zusätzliche Service- und Betreuungsleistungen sowie bedarfsgerechten Umbau das Wohnen im gewohnten Umfeld so lange wie möglich sicherzustellen.

Ein geschäftliches Risiko besteht in einem durch die demografische Entwicklung bedingten Bevölkerungsrückgang in der Stadt Eberswalde und seinen Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Auf der anderen Seite eröffnet die Randlage zu Berlin die Chance, durch attraktive Angebote und das moderate Mietpreisniveau in Eberswalde von der zunehmenden Wohnungsknappheit in der Bundeshauptstadt zu profitieren.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird sich auch zukünftig auf die Vermietung des marktfähigen und nachgefragten Bestandes konzentrieren; gleichzeitig gilt es, den als nicht mehr modernisierungs- oder sanierungsfähig identifizierten Bestand anderweitig am Markt zu platzieren.

Das Altschuldenvolumen beträgt zum Stichtag 15.852,9 T€, das sind 2,7 T€ pro Wohneinheit. Der Kapitaldienst für diese Altschulden betrug im Geschäftsjahr 2014 1.348,5 T€ (davon Tilgung 738,5 T€). Dieser Kapitaldienst steht nicht für Investitionen zur Reduzierung des Leerstandes und strukturelle Anpassungen des Immobilienportfolios zur Verfügung und stellt einen erheblichen Wettbewerbsnachteil auf dem Eberswalder Wohnungsmarkt dar.

Da die Gesellschaft insgesamt in erheblichem Umfang durch Fremdkapital finanziert wird, ist die Gefahr der Zinsänderungsrisiken für die kommenden Jahre umfassend analysiert worden. Trotz des gegenwärtig historisch niedrigen Zinsniveaus, ist mittel- bis langfristig wieder von steigenden Zinsen auszugehen. Der Kapitalmarkt, die Restlaufzeiten der bestehenden Darlehen sowie die Höhe der auslaufenden Zinsbindungen werden laufend überwacht, um gegebenenfalls kurzfristig reagieren zu können.

Ein weiteres Risiko stellen in den letzten Jahren bundesweit deutlich gestiegenen Baukosten für den Neubau bzw. die Modernisierung von Wohnimmobilien dar. Ursächlich für diese Entwicklung sind neben allgemeinen Preissteigerungen insbesondere höhere staatliche Auflagen und baurechtliche Vorgaben. Aufgrund dieser Entwicklung kann nicht ausgeschlossen werden, dass die (Neu-) Baukosten einer Immobilie nicht vollständig durch die später erzielbaren Mieterträge des Objektes (Ertragswert) gedeckt werden.

Gegenwärtig sind keine anderen erheblichen Risiken zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder sogar auf den Bestand der Gesellschaft haben können.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Da die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland sich auch auf die Immobilienwirtschaft auswirkt, wird auch in den kommenden Jahren die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens durch notwendige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Wohnungsbestandes geprägt sein.

Ziel ist es, weiterhin den vorhandenen Wohnungsbestand gezielt nachfrage- und bedarfsgerecht zu wirtschaftlich vertretbaren Mieten zu modernisieren, um die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin zu erhalten und natürlich unseren jetzigen und zukünftigen Mietern modernen, attraktiven Wohnraum in allen Stadtquartieren anzubieten. Unser Investitionsschwerpunkt wird auch weiterhin im Bereich der Bestandserhaltung sowie Modernisierung unserer Immobilien liegen. Dabei spielt auch die angestiegene Pro Kopf-Wohnfläche in der Projektentwicklung eine zunehmend wichtige Rolle.

Der im Dezember 2014 durch den Aufsichtsrat bestätigte Investitionsplan 2015 sieht für aktivierungsfähige Bauvorhaben 1.376,0 T€ (ohne die bereits begonnenen Baumaßnahmen) und für laufende Instandhaltungs-/ Instandsetzungsmaßnahmen Ausgaben von 4.870,0 T€ vor. Der Investitionsplan ist weiterhin eng verknüpft mit der Stadtentwicklung und dem INSEK 2030 und dem Stadtumbau Ost in Eberswalde. Mit der Investitionssumme für Komplettmaßnahmen an Gebäuden vornehmlich im Zentrum bzw. in Zentrumsnähe von Eberswalde werden wir spürbar und nachhaltig die Stadtentwicklung weiter vorantreiben und neue Impulse auf dem Immobilienmarkt der Stadt setzen. Attraktives Wohnen mit interessanten Wohnkonzepten in Verbindung mit einer individualisierten und bedarfsgerechten Ausstattung, Serviceangeboten und kundenorientierter Kundenbetreuung und damit Stärkung der Innenstadt und der angrenzenden Stadtquartiere für alle Einwohner der Stadt ist unsere Antwort auf Negativprognosen und Demografie.

Die Bauzeit für unsere beiden großen Bauvorhaben MichaelisGärten und SchillerQuartier wird sich über das Geschäftsjahr 2014 hinaus bis in das Jahr 2015 erstrecken. Die Investitionskosten für diese beiden Vorhaben in Höhe von insgesamt 8,9 Mio. € (davon im Geschäftsjahr 2015 4,1 Mio. €) werden mit Darlehen gegenfinanziert, der Eigenkapitalanteil wird bei 0,6 Mio. € liegen.

Mit ihren engagierten, motivierten und qualifizierten Mitarbeitern will die WHG eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen und die Stadt Eberswalde bei Ihren Zielen bestmöglich unterstützen.

Instandhaltung/ Instandsetzung

Für die laufende Instandhaltung/ Instandsetzung sind im Investitionsplan 2015 Kosten in Höhe von 4,9 Mio. € geplant. Darunter fallen die objektbezogenen Instandhaltungen von Heizungen, Dächern, Fassaden, Balkonen und von Treppenfuren in Höhe von 1,1 Mio. €. Für die Instandsetzung von Leerwohnungen werden im Investitionsplan 1,8 Mio. € bereitgestellt. Ziel ist es weiterhin, vornehmlich den aktuellen Leerstand von derzeit 13,29% in den nächsten Jahren erheblich zu reduzieren.

Rückbau

Im Rahmen der Quartiersentwicklung in Eberswalde und unter Berücksichtigung der städtebaulichen und demografischen Entwicklungen wird die WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH im Brandenburgischen Viertel 2 Immobilien in industrieller Bauweise mit insgesamt 86 Wohnungen zurückzubauen. Der Antrag auf Aufnahme in das Programm Stadtbau Ost Programmjahr 2015 (Laufzeit 2015-2019) wurde bei der Stadt Eberswalde gestellt. Der Rückbau dieser beiden Objekte ist im langfristigen Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 eingeplant. Für die Jahre 2015-2017 ist der Freizug der Wohnungen und Stilllegung der Objekte vorgesehen. Aufgrund dieser Entscheidung wurde im Geschäftsjahr 2014 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 541,5 T€ bei diesen Objekten mit verkürzter Restnutzungsdauer aufgrund von geplantem Rückbau vorgenommen. Bei weiterem Rückbau ist jedoch die weitere Teilentlastung von Altschulden dringend notwendig. Es besteht ansonsten sowohl eine erhebliche negative Wettbewerbssituation für die WHG am Markt als auch eine negative wirtschaftliche Beeinträchtigung des Unternehmens.

Wirtschaftliche Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung am 17.12.2014 wurde der Wirtschaftsplan 2015 durch den Aufsichtsrat bestätigt.

Die Gesellschaft rechnet mit einem Jahresergebnis in Höhe von -435,0 T€ für das Geschäftsjahr 2015. Im Wirtschaftsplan 2015 wurde vorsorglich für 2 Objekte (Anlagen im Bau) eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 1,0 Mio. € eingeplant.

Die Gesellschaft orientiert im aktualisierten Plan 2015 - 2024 auf Jahresergebnisse zwischen -435,0 T€ und 800,0 T€. In den Ergebnissen sind jährliche Mietsteigerungen von durchschnittlich 1,0% einkalkuliert. Der Kapitaldienst wird laut Zins- und Tilgungsplänen ermittelt. Die Aktualisierung des Wirtschaftsplans erfolgt im Herbst des jeweiligen Geschäftsjahres auf der Grundlage der vorläufigen Ist-Zahlen des aktuellen Geschäftsjahres. Die Folgejahre werden in den einzelnen Positionen mit Zu- und Abschlägen, teilweise aber auch anhand der konkret vorliegenden Zahlen ermittelt.

Der Finanzplan 2015 sieht eine Deckung der Ausgaben durch Einnahmen vor. Hinsichtlich der Liquiditätssituation und vor dem Hintergrund niedriger Zinsen wird die WHG stets einen für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Liquiditätssockel von mehr als 1,0 Mio. € vorhalten. Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden weiterhin eine solide Basis für die Gesellschaft darstellen.

Die WHG wurde im Geschäftsjahr 2014 von der Deutschen Bundesbank in Auswertung des Jahresabschlusses 2013 für ein weiteres Jahr als „notenbankfähig“ eingestuft. Ziel ist es, auch weiterhin mit der Realisierung des Planes 2015 die Notenbankfähigkeit zu erhalten. Kreditverhandlungen mit den Banken gestalten sich für die Gesellschaft hierdurch positiv.

Mit ihren engagierten und motivierten Mitarbeitern will die WHG eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen. Unbedingtes Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen und Werte zu schaffen - materielle Werte für die finanzielle Solidität der WHG und ideelle Werte für die Menschen in Eberswalde.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WHG 2014 [in Euro]	WHG 2013 [in Euro]	WHG 2012 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
an verbundene Unternehmen	-85.312,23	-85.741,53	-4.733,32
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde für ein Darlehen der WHG	1.518.813,89	1.642.716,39	1.767.239,55
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
gesamtschuldnerisches Darlehen (WHG und Stadt) für Altschulden	15.852.859,29	16.591.372,94	17.840.309,12
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	375.000,00	394.647,48	466.206,14
Forderungen gegen ver- bundene Unternehmen	76,06	0,00	13,52
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.875,83	28.521,89	4.733,32

f) Bilanz zum 31.12.2014

	WHG 2014 [in Euro]	WHG 2013 [in Euro]	WHG 2012 [in Euro]		WHG 2014 [in Euro]	WHG 2013 [in Euro]	WHG 2012 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	147.053.842,88	148.573.359,27	147.553.271,93	A. Eigenkapital	46.737.849,27	46.262.476,95	45.058.824,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	110.766,53	159.194,21	39.449,67	I. gezeichnetes Kapital	120.000,00	120.000,00	120.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	110.766,53	159.194,21	39.449,67	II. Kapitalrücklagen	785.120,08	785.120,08	785.120,08
II. Sachanlagen	146.545.575,35	147.997.016,58	147.012.014,12	III. Gewinnrücklagen	45.300.000,00	44.100.000,00	36.936.507,95
Grundstücke mit Wohnbauten	134.885.604,02	137.111.418,35	137.841.602,09	IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	57.356,87	53.704,81	6.456.290,24
Grundstücke mit Geschäftsbauten	4.735.544,53	4.916.323,43	5.097.102,33	V. Jahrestehbetrag/-überschuss	475.372,32	1.203.652,06	760.906,62
Grundstücke ohne Bauten	2.823.705,48	2.999.820,06	2.621.103,78	B. Sonderposten für Investitionszuschuss	0,00	0,00	0,00
Andere Anlagen, betriebs- und Geschäftsausstattung	296.113,51	248.521,67	272.572,12	C. Rückstellungen	564.283,37	507.098,83	616.993,99
Anlagen im Bau	3.773.915,21	1.834.769,93	728.183,77	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
Bauvorbereitungskosten	30.692,60	886.163,14	451.450,03	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	397.501,00	417.148,48	501.808,14	sonstige Rückstellungen	564.283,37	507.098,83	616.993,99
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.501,00	22.501,00	35.602,00	D. Verbindlichkeiten	114.613.933,64	114.277.555,76	113.011.839,78
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	375.000,00	394.647,48	466.206,14	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.544.932,01	104.375.426,02	103.042.258,40
B. Umlaufvermögen	14.504.586,83	12.070.147,70	10.702.731,20	Erhaltenen Anzahlungen	8.091.105,67	7.609.978,51	7.365.924,05
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	8.491.079,65	8.098.507,45	7.504.308,97	Verbindlichkeiten aus Vermietung	411.098,97	409.870,57	347.385,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	582.523,23	493.975,15	730.066,94	Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,00	0,00	8.684,62
Forderungen aus Vermietung	323.804,55	421.375,44	309.298,59	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.450.363,27	1.639.621,36	2.035.612,03
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	22.895,02	14.942,24	58.673,10	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	76,06	0,00	13,52	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.875,83	28.521,89	4.733,32
sonstige Vermögensgegenstände	235.747,60	57.657,47	362.081,73	sonstige Verbindlichkeiten	48.557,89	214.137,41	207.241,49
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.126,91	4.086,86	0,00
IV. flüssige Mittel	5.430.983,95	3.477.665,10	2.468.355,29	Bilanzsumme	161.920.193,19	161.051.218,40	158.687.658,66
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.203.000,01	3.192.249,84	2.276.441,58	Bilanzvermerke			
Bausparguthaben	227.983,94	285.415,26	191.913,71	Sparbücher/ Kautionskonten	3.170.055,16	3.069.847,78	2.992.689,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	154.119,19	180.815,36	199.686,79	Treuhandverbindlichkeiten	2.076.829,38	1.997.465,40	1.801.742,16
D. Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.	207.644,29	226.896,07	231.968,74				
Bilanzsumme	161.920.193,19	161.051.218,40	158.687.658,66				
Bilanzvermerke							
Sparbücher/ Kautionskonten	3.170.055,16	3.069.847,78	2.992.689,71				
Treuhandforderungen	2.076.829,38	1.997.465,40	1.801.742,16				

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

	WHG 2014 [in Euro]	WHG 2013 [in Euro]	WHG 2012 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	26.964.787,38	26.349.289,08	25.699.312,24
aus Hausbewirtschaftung	26.521.940,88	25.921.103,82	25.250.285,99
aus Betreuungstätigkeit	425.840,26	420.479,03	439.967,77
aus anderen Lieferungen und Leistungen	17.006,24	7.706,23	9.058,48
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	125.142,97	594.198,48	479.950,96
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	125.142,97	594.198,48	479.950,96
3. sonstige betriebliche Erträge	1.645.531,38	1.336.484,64	1.476.610,28
4. Materialaufwand	-12.063.557,19	-12.366.782,25	-12.790.810,25
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-12.063.557,19	-12.366.782,25	-12.790.810,25
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen			
5. Rohergebnis	16.671.904,54	15.913.189,95	14.865.063,23
6. Personalbedarf	-3.572.679,03	-3.527.938,29	-3.071.332,18
Löhne und Gehälter	-2.975.483,00	-2.963.162,05	-2.549.175,98
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-597.196,03	-564.776,24	-522.156,20
7. Abschreibungen	-6.683.511,73	-5.121.167,32	-5.015.633,99
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-6.683.511,73	-5.121.167,32	-5.015.633,99
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.737.291,46	-1.433.902,64	-1.131.624,53
9. ordentliches Betriebsergebnis	4.678.422,32	5.830.181,70	5.646.472,53
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.813,66	18.378,84	20.677,59
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.360,10	7.673,60	18.747,86
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-63.101,00	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-85.312,23	-85.741,53	-4.733,32
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.635.994,64	-3.983.923,50	-4.389.252,78
15. Finanzergebnis	-3.690.133,11	-4.106.713,59	-4.354.560,65
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	988.289,21	1.723.468,11	1.291.911,88
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
20. Sonstige Steuern	-512.916,89	-519.816,05	-531.005,26
21. Jahresüberschuss/ -verlust	475.372,32	1.203.652,06	760.906,62

2.1. SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Brückenstraße 9 16227 Eberswalde	
Telefon	03334/ 30 22 20	
Fax	03334/ 30 22 02	
E-Mail	ssge@telta.de	
Gesellschaftsvertrag vom	21. Januar 2004	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Solarstrom-Anlagen auf Immobilien sowie deren Vertrieb und Entwicklung und der Verkauf von aus Solarstrom- Anlagen gewonnenen Energie. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, deren Vertretung übernehmen, oder Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann weiterhin Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand ihren eigenen gleich oder ähnlich ist, gründen, sie erwerben, pachten, sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und weiterhin teilweise ihren Betrieb verpachten.</p>	
Stammkapital	25.000,00 Euro	
Gesellschafter	WHG Dipl.-Ing. Ralf Dieme R&T Gebäudetechnik OHG, Finowfurt	zu 90 % zu 5 % zu 5 %
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Ralf Dieme	
Aufsichtsrat	keinen	
Beteiligungen	keine	

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	SSGE 2014	SSGE 2013	SSGE 2012
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	84,1%	85,7%	86,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	5,6%	4,1%	3,5%
Eigenkapital	51 T€	40 T€	38 T€
Bilanzsumme	909 T€	979 T€	1.061 T€
Verbindlichkeiten	845 T€	929 T€	1.013 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	6,6%	4,8%	4,1%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	20,7%	23,6%	26,9%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	30,6%	29,0%	30,4%
Finanzmittelbestand	109 T€	92 T€	121 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	4,9%	4,0%	5,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	20,8%	6,3%	24,5%
Umsatz	164 T€	154 T€	171 T€
Jahresergebnis	10.518 €	2.546 €	9.220 €
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	3,5%	3,7%	3,3%
Mitarbeiter	1,0 MA	1,0 MA	1,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Die Geschäftstätigkeit der SSGE war auch im Jahr 2014 gekennzeichnet durch den Betrieb der vorhandenen PV-Anlagen. Wie bereits im Vorjahr wurden PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 327,0 kWp betrieben.

Der Umsatz der SSGE setzt sich aus den regelmäßigen Einspeiseerlösen aus dem Verkauf von Strom der PV-Anlagen und aus Fremdleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von PV-Anlagen für andere Eigentümer zusammen.

Im Jahr 2014 wurden Umsätze in Höhe von 161 T€ erzielt. Damit ergibt sich auch im Jahr 2014 mit 10,5 T€ ein positives Betriebsergebnis.

Die Finanzlage ist zum 31.12.2014 ausgeglichen. Die SSGE ist ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nachgekommen.

Die Kassenbestände setzen sich aus verfügbaren liquiden Mitteln sowie aus Liquiditätsreserven zusammen. Entsprechend den Darlehensbedingungen wurden Liquiditätsreserven in Höhe von 64 T€ gebildet.

Im Jahr 2014 wurden keine Investitionen in PV-Anlagen getätigt.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Durch die verminderte Einspeisevergütung für Photovoltaik ist auch eine Verringerung der Investitionskosten zu verzeichnen. Weitere Investitionen in PV-Anlagen sind geplant, die jedoch nur bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden. Für das Jahr 2015 ist die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Neubau der Michaelisgärten vorgesehen.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	SSGE 2014 [in Euro]	SSGE 2013 [in Euro]	SSGE 2012 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	416.700,00	416.700,00	416.700,00
davon ein Darlehen von der WHG	375.000,00	375.000,00	375.000,00

f) Bilanz zum 31.12.2014

	SSGE 2014 [in Euro]	SSGE 2013 [in Euro]	SSGE 2012 [in Euro]
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	764.853,00	838.882,00	912.911,00
I. Sachanlagen	764.853,00	838.882,00	912.911,00
Technische Anlagen und Maschinen	764.853,00	838.882,00	912.911,00
B. Umlaufvermögen	129.469,81	122.615,43	128.293,85
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.161,87	31.066,78	7.512,72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.409,62	24.276,72	6.595,86
sonstige Vermögensgegenstände	752,25	6.790,06	916,86
II. flüssige Mittel	109.307,94	91.548,65	120.781,13
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	109.307,94	91.548,65	120.781,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.609,59	17.106,12	20.118,85
Bilanzsumme	908.932,40	978.603,55	1.061.323,70

	SSGE 2014 [in Euro]	SSGE 2013 [in Euro]	SSGE 2012 [in Euro]
PASSIVA			
A. Eigenkapital	50.660,29	40.142,38	37.596,34
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinn-/ Verlustvortrag	15.142,38	12.596,34	3.376,58
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	10.517,91	2.546,04	9.219,76
B. Rückstellungen	13.630,19	9.857,29	10.593,30
Steuerrückstellungen	3.080,19	3.857,29	4.593,30
Rückstellungen für latente Steuern	4.050,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	6.500,00	6.000,00	6.000,00
C. Verbindlichkeiten	844.641,92	928.603,88	1.013.134,06
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	421.396,35	505.997,03	590.597,71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.872,10	5.200,77	5.130,27
sonstige Verbindlichkeiten	418.373,47	417.406,08	417.406,08
Bilanzsumme	908.932,40	978.603,55	1.061.323,70

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

	SSGE 2014 [in Euro]	SSGE 2013 [in Euro]	SSGE 2012 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	163.841,87	154.282,67	170.564,71
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	1.317,46
3. Materialaufwand	-4.621,93	-4.698,06	-4.756,31
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-4.621,93	-4.698,06	-4.756,31
4. Rohergebnis	159.219,94	149.584,61	167.125,86
5. Personalbedarf	-5.656,32	-5.656,32	-5.656,32
Löhne und Gehälter	-4.800,00	-4.800,00	-4.800,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-856,32	-856,32	-856,32
6. Abschreibungen	-74.029,00	-74.029,00	-74.029,00
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-74.029,00	-74.029,00	-74.029,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.254,86	-31.005,63	-29.610,66
8. ordentliches Betriebsergebnis	49.279,76	38.893,66	57.829,88
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.441,51	1.095,50	1.221,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.981,95	-36.393,07	-45.950,31
11. Finanzergebnis	-32.540,44	-35.297,57	-44.729,14
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.739,32	3.596,09	13.100,74
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.221,41	-1.050,05	-3.880,98
14. Jahresüberschuss/ -verlust	10.517,91	2.546,04	9.219,76

2.2. MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Friedrich-Ebert-Straße 17 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 81 89 00
Fax	03334/ 81 89 099
Gesellschaftsvertrag vom	13. Juli 2004
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Marketing-Dienstleistungen auf dem Gebiet der Gastronomie, des Gastgewerbes und des Tourismus sowie deren Betreibung aller Art, insbesondere die Erstellung von Konzepten, Marktanalysen, Innovationen sowie die Betreibung und Vermarktung von Gaststätten, Beherbergungen und touristischen Unternehmungen jeder Art.</p> <p>Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, deren Vertretung übernehmen oder Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann weiterhin Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand ihren eigenen gleich oder ähnlich ist, gründen, sie erwerben, pachten, sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten und weiterhin teilweise ihren Betrieb verpachten.</p>
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	WHG zu 100 %
Geschäftsführung	Hans Jürgen Adam
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	MD 2014	MD 2013	MD 2012
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	0,0%	57,9%	56,4%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	89,5%	48,9%	44,0%
Eigenkapital	86 T€	86 T€	86 T€
Bilanzsumme	96 T€	175 T€	195 T€
Verbindlichkeiten	1 T€	77 T€	103 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	keine Berechnung möglich	84,5%	78,0%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	1,5%	1,2%	2,4%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	14.170,5%	95,7%	81,0%
Finanzmittelbestand	21 T€	35 T€	65 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	2,0%	1,4%	2,4%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatz	127 T€	207 T€	200 T€
Jahresergebnis	0 T€	0 T€	0 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	41,1%	44,7%	33,8%
Mitarbeiter	7,0 MA	6,0 MA	6,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Seit 2010 ist die WHG alleinige Gesellschafterin der MD Marketing- und Dienstleistungs-GmbH Eberswalde.

Zum 01.01.2014 ist Herr Hans-Jürgen Adam zum Geschäftsführer der MD Marketing- und Dienstleistungs-GmbH Eberswalde bestellt worden.

Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Verlust in Höhe von 85 T€ abgeschlossen. Dieser Betrag wurde aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages durch die Gesellschafterin voll ausgeglichen.

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 96 T€ (VJ 175 T€).

Im Geschäftsjahr 2014 wurde allen Zahlungsverpflichtungen vertrags- und termingerecht nachgekommen. Der Finanzmittelbestand betrug stichtagsbezogen 20 T€.

Die wirtschaftlich schwierigen Bedingungen der MD Marketing- und Dienstleistungs-GmbH Eberswalde mit geringen Auslastungs- und Buchungszahlen, steigenden Bewirtschaftungskosten und der ungünstigen Hotelinfrastruktur konnten wie auch schon in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren auch in 2014 nicht zum Positiven entwickelt werden.

Aufgrund dessen erfolgte die geordnete Auflösung (Liquidation) des Geschäftsbetriebes des Hotels zum 31.12.2014.

Damit einhergehend erfolgte die Abberufung des Geschäftsführers. Ferner wurde die Sitzverlegung der Gesellschaft in die Dorfstraße 9, 16227 Eberswalde und die Aufhebung des Gewinnabführungsvertrages mit der WHG beschlossen.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Liquidation des Unternehmens erfolgt. Ein Liquidator wurde bestellt.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	MD 2014 [in Euro]	MD 2013 [in Euro]	MD 2012 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	85.312,23	85.820,53	4.733,32
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
davon Darlehen von der WHG	0,00	0,00	0,00

f) Bilanz zum 31.12.2014

	MD 2014 [in Euro]	MD 2013 [in Euro]	MD 2012 [in Euro]		MD 2014 [in Euro]	MD 2013 [in Euro]	MD 2012 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	0,00	101.548,00	110.064,00	A. Eigenkapital	85.850,60	85.850,60	85.850,60
I. Sachanlagen	0,00	101.548,00	110.064,00	I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	101.548,00	110.064,00	II. Kapitalrücklagen	440.000,00	440.000,00	440.000,00
B. Umlaufvermögen	95.901,90	73.347,89	83.697,74	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	-379.149,40	-379.149,40	-379.149,40
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	5.500,00	5.500,00	5.500,00	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.500,00	5.500,00	5.500,00	B. Rückstellungen	9.438,17	12.937,76	6.008,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.851,11	32.648,14	12.964,91	Steuerrückstellungen	0,00	304,24	544,56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	3.737,70	3.966,50	sonstige Rückstellungen	9.438,17	12.633,52	5.464,05
sonstige Vermögensgegenstände	69.851,11	28.910,44	8.998,41	C. Verbindlichkeiten	676,77	76.667,29	103.343,18
III. flüssige Mittel	20.550,79	35.199,75	65.232,83	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	629,97	4.543,10	2.738,60
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	20.550,79	35.199,75	65.232,83	sonstige Verbindlichkeiten	46,80	72.124,19	100.604,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63,64	559,76	1.440,65	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	Bilanzsumme	95.965,54	175.455,65	195.202,39
Bilanzsumme	95.965,54	175.455,65	195.202,39				

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

	MD 2014 [in Euro]	MD 2013 [in Euro]	MD 2012 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	127.059,48	207.027,80	200.224,18
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	5.000,00
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	5.000,00
3. sonstige betriebliche Erträge	131,84	4.955,62	37.739,77
4. Materialaufwand	-10.564,09	-20.348,62	-22.796,67
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.450,98	-16.107,71	-16.145,15
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-4.113,11	-4.240,91	-6.651,52
5. Rohergebnis	116.627,23	191.634,80	220.167,28
6. Personalbedarf	-52.217,97	-92.525,17	-67.640,33
Löhne und Gehälter	-39.300,25	-75.527,33	-55.304,80
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-12.917,72	-16.997,84	-12.335,53
7. Abschreibungen	-15.978,96	-17.552,73	-34.689,91
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-15.978,96	-17.552,73	-31.716,49
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreitet	0,00	0,00	-2.973,42
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-131.866,38	-164.936,09	-118.031,22
9. ordentliches Betriebsergebnis	-83.436,08	-83.379,19	-194,18
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	259,41
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.876,15	-2.441,34	-4.740,09
12. Finanzergebnis	-1.876,15	-2.441,34	-4.480,68
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-85.312,23	-85.820,53	-4.674,86
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	-58,46
15. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages	85.312,23	85.820,53	4.733,32
16. Jahresüberschuss/-verlust	0,00	0,00	0,00

3. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde



Telefon 03334/ 69-0
Fax 03334/ 23-121

E-Mail gf@glg-mbh.de
Homepage www.glg-mbh.de

Gesellschaftsvertrag vom 20. August 1997
in der Fassung vom 22. Dezember 2005

Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Dies betrifft folgende Gesellschaften:

1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus, mit ihrer Tochtergesellschaft
 - a. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH,
 - b. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, mit ihrer Tochtergesellschaft
 - a. MVZ Prenzlau GmbH,
3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH
4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde,
5. Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde,
 - a. WPG Wolletzer Patienten Service GmbH
6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

Stammkapital 50.000,00 Euro

Gesellschafter Landkreis Barnim zu 71,1 %
Landkreis Uckermark zu 25,1 %
Stadt Eberswalde zu 3,8 %

Geschäftsführung

Dr. Steffi Miroslau
Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)

Aufsichtsrat

Bodo Ihrke
Dietmar Schulze
Friedhelm Boginski
Bernd Döbelin
Matthias Franzke
Margitta Mächtig
Uwe Voß
Barbara Ehm
Axel Kumrey
Karina Platz
Mario Kuttner
Jörn Liefke
Ingo Zimmermann
Danko Jur (bis 25.05.2014)
Gustav-Adolf Haffner (bis 25.05.2014)
Ingo Naumann (bis 25.05.2014)
Kerstin Mutz (bis 25.05.2014)
Sven Freundt (bis 25.05.2014)
Immo Römer (ab 01.10.2014)
Andreas Neue (ab 01.10.2014)
Uwe Schmidt (ab 01.10.2014)
Andreas Meyer (ab 01.10.2014)
André Stahl (ab 01.10.2014)

Beteiligungen**Unmittelbare Beteiligungen**

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus	zu 100 %
Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde	zu 100 %
Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde	zu 100 %
Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	zu 100 %
Martin Gropius Krankenhaus	zu 100 %
GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH	zu 100 %
AGKAMED Holding GmbH	zu 0,7 %

Mittelbare Beteiligungen

REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	zu 100 %
--	----------

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	zu 100%
MVZ Prenzlau GmbH, Prenzlau	zu 100 %
WPG Wolletzer Patienten Service GmbH	zu 51 %

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	GLG 2014	GLG 2013	GLG 2012
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	81,9%	75,1%	78,9%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	85,2%	76,3%	79,2%
Eigenkapital	9.664 T€	9.506 T€	9.352 T€
Bilanzsumme	11.339 T€	12.459 T€	11.811 T€
Verbindlichkeiten	1.213 T€	2.455 T€	1.572 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	106,4%	105,0%	104,9%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,1%	0,2%	0,2%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	112,6%	73,5%	106,0%
Finanzmittelbestand	1.535 T€	2.429 T€	264 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	1,7%	1,5%	-64,8%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	1,6%	1,6%	-82,2%
Umsatz	20.228 T€	19.647 T€	21.341 T€
Jahresergebnis	158 T€	154 T€	-7.686 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	46,5%	45,7%	43,0%
Mitarbeiter (Vollkräfte)	209,4 MA	203,4 MA	204,3 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Stadt Eberswalde haben im Jahr 2006 ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen unter dem Dach der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (im Folgenden GLG oder Gesellschaft genannt) gebündelt. Zwischenzeitlich ist die GLG als starker kommunaler Dienstleister auf dem regionalen Gesundheitsmarkt erfolgreich etabliert. Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding für ihre Tochter- und Enkelunternehmen.

Gesellschafter der GLG sind der Landkreis Barnim mit 71,1 %, der Landkreis Uckermark mit 25,1 % und die Stadt Eberswalde mit 3,8 %.

Ziele der GLG sind unter anderem die umfassende Erfüllung des medizinisch-sozialen Versorgungsauftrages der Landkreise Barnim und Uckermark, Maßnahmen zur Stärkung des Krankenhausverbundes, die Absicherung ambulanter Leistungen bei Versorgungsbedarf und der Aufbau moderner Leistungsangebote wie die Telemedizin. Im Einzelnen werden diese Aufgaben durch die Tochter- und Enkelgesellschaften der GLG wahrgenommen bzw. erfüllt. Hierbei finden die Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmensverbundes und die Sicherung und Profilierung der einzelnen Standorte Berücksichtigung. Weiteres Ziel der GLG ist die Qualitätsführerschaft in ihrem Geschäftsbereich im Bundesland Brandenburg.

Wirtschaftsbericht

Die Rahmenbedingungen der Gesellschaft sind maßgeblich von denen der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland geprägt. Den Krankenhäusern ist weiterhin kaum möglich, Kostensteigerungen durch Tarifentwicklungen sowie allgemeine Sachkostensteigerungen ohne Leistungssteigerungen zu kompensieren. Hinzu kommt eine nach wie vor unzureichende Investitionskostenfinanzierung durch die Bundesländer. Dies führt weiterhin zur Notwendigkeit Leistungen sowie die Effizienz der Leistungserbringung zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden in den Fachbereichen der GLG-Gesundheitseinrichtungen insgesamt 111.716 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 2.781 Mitarbeiter und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Die im Jahr 2013 für die Folgejahre aufgestellten Ziele im Rahmen der Konsolidierung konnten für jedes einzelne Unternehmen im Verbund und für die GLG selbst erreicht werden.

Seit dem 01.10.2014 ist Frau Dr. Steffi Miroslau alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 157,6 T€ und somit ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse für die Betriebsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften haben sich gegenüber dem Vorjahr um 493,4 T€ erhöht. Grund sind die im Jahr 2013 begonnenen und erstmals im Jahr 2014 voll wirkenden Strukturveränderungen innerhalb des Unternehmensverbundes. Mit ihnen einhergehen Personalkostensteigerungen von 414,8 T€, wobei es sich hier im Wesentlichen um Verschiebungen innerhalb des Unternehmensverbundes handelt.

Ein um 87,4 T€ höherer Umfang der Warenlieferungen an die Tochter- und Enkelgesellschaften sowie an Dritte ist Grund für den höheren Materialaufwand.

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 268,9 T€ (Vorjahr 290,7 T€) aus dem Cashflow i.e.S. erwirtschaftet werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Die Bilanzsumme der GLG in Höhe von 11.338,7 T€ (Vorjahr 12.459,0 T€) ist maßgeblich vom Finanzanlagevermögen geprägt. Die Verringerung zum Vorjahr beruht auf einem geringeren Geldmittelbestand sowie niedrigeren Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen. Dagegen stehen geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber der verbundenen Unternehmen.

Das Anlagevermögen in Höhe von 9.289,6 T€ (Vorjahr 9.360,6 T€) hat sich geringfügig aufgrund planmäßiger Abschreibungen und Tilgungen der Darlehensrestforderungen verringert. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 10.291,9 T€ (Vorjahr 10.226,5 T€) gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 85,3 % und hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses und des nach Tilgung niedrigeren Fremdkapitals gegenüber dem Vorjahr (76,3 %) erhöht.

Die Vermögens- und Ertragslage sowie die Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss hat es keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung gegeben.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes.

An die im Jahr 2013 gesetzten Ziele zur betriebswirtschaftlichen Führung der einzelnen Unternehmen, zur Leistungserbringung und Stellung der GLG als wichtiger Arbeitgeber wird weiterhin festgehalten. Die hier für das Jahr 2015 gesteckten Ziele und darüber sind weiterhin erreichbar.

Gegenüber dem Planansatz des Geschäftsjahres 2014 steigen die für das Geschäftsjahr 2015 geplanten Personalaufwendungen um 345,4 T€ auf insgesamt 10.128,0 T€. Diese sind zum einen in antizipierbaren Tarifentwicklungen, die mit etwa 200 T€ beziffert werden können und zum anderen in Anpassungen des Stellenplans begründet. Letztere finden sich in erster Linie im Verwaltungsdienst und sind insbesondere auf Nachjustierungen in den Bereichen Archiv, EDV, Betriebsarzt und Personalentwicklung sowie umgesetzter Strukturanpassungsmaßnahmen im Rahmen des Konsolidierungskonzepts 2013 - 2016 zurückzuführen. Zum Teil wirken sich diese Anpassungen aufwandsminimierend auf die betreffenden Tochter- und

Enkelgesellschaften aus. Eine Erhöhung der Anzahl der Auszubildenden ist Grundlage für eine nachhaltige Personalentwicklung.

Aufgrund der genannten Aufwandssteigerungen, insbesondere im Personalbereich, und der entsprechenden Ausgestaltung des Betriebsführungsvertrages steigen die geplanten Umsatzerlöse für den Bereich der Betriebsführung um 606,7 T€. Das sich aus dem dargestellten Planansatz ergebende Ergebnis für das Jahr 2015 beläuft sich auf 177,2 T€.

Chancen und Risikobericht

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können. Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GLG mbH ist deshalb das frühzeitige Identifizieren und Ableiten von geeigneten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung von unternehmerischen Risiken von hoher Bedeutung.

Um diesem Grundsatz proaktiv Rechnung zu tragen, wurde das Risikomanagementsystem für die kaufmännischen Bereiche im Geschäftsjahr 2013 konzeptionell überarbeitet.

Ein Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende Berichtswesen. Die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es, Planabweichungen zu erkennen und entgegenzuwirken. Bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan können dadurch frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet und mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis und auf die Finanzplanung abgeschätzt werden.

Ein weiteres wesentliches Instrument des Systems ist das Risikoinventar, welches potentielle Unternehmensrisiken bewertet abbildet. Insgesamt ergeben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hieraus keine wesentlich bestandgefährdenden Risiken.

Ziel für das Geschäftsjahr 2015 ist es auch weiterhin, ein angemessenes kaufmännisches Risikomanagementsystem und dessen Überwachung im Unternehmen sicherzustellen sowie das System auf die klinischen Bereiche auszuweiten und beides kontinuierlich weiterzuentwickeln.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	GLG 2014 [in Euro]	GLG 2013 [in Euro]	GLG 2012 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Garantien zugunsten der Gläubiger der 4,9% Namensschuldverschreibungen von 2006/ 2026 Martin Gropius Krankenhaus GmbH	16.000.000,00	16.000.000,00	16.000.000,00
Bürgschaft für ein Darlehen der Martin Gropius Krankenhaus GmbH an die Medizinisch - Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	6.000.000,00	6.000.000,00	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	223.055,05	357.021,52	1.969.276,71
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	760.516,82	1.783.892,08	882.208,29
davon ein Darlehen der Klinikum Barnim GmbH	703.654,83	793.866,88	882.208,29

f) Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	2014 [in Euro]	2013 [in Euro]	2012 [in Euro]	PASSIVA	2014 [in Euro]	2013 [in Euro]	2012 [in Euro]
A. Anlagevermögen	9.289.549,63	9.360.554,60	9.318.979,25	A. Eigenkapital	9.663.582,00	9.505.952,08	9.351.873,04
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.600,00	9.952,00	2.793,00	I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Sachanlagen	145.091,00	187.438,00	277.710,00	II. Kapitalrücklagen	16.478.859,09	16.478.859,09	16.478.859,09
Außenanlagen auf fremden Grundstücken	31.396,00	36.635,00	41.874,00	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	-7.022.907,01	-7.176.986,05	508.796,80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.695,00	150.803,00	235.836,00	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	157.629,92	154.079,04	-7.685.782,85
III. Finanzanlagen	9.131.858,63	9.163.164,60	9.038.476,25	B. Rückstellungen	461.367,69	497.958,33	887.376,52
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.037.939,01	9.037.939,01	9.037.939,01	Steuerrückstellungen	31.395,69	26.084,33	30.894,52
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.382,38	124.688,35	537,24	sonstige Rückstellungen	429.972,00	471.874,00	856.482,00
Beteiligungen	537,24	537,24	0,00	C. Verbindlichkeiten	1.213.231,86	2.455.076,05	1.571.591,12
B. Umlaufvermögen	2.043.120,92	3.091.089,23	2.489.816,68	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	296.048,72	463.927,04	499.363,88
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	192.223,69	197.236,65	202.590,90	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	760.516,82	1.783.892,08	882.208,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	316.115,15	465.120,81	2.023.088,24	sonstige Verbindlichkeiten	156.666,32	207.256,93	190.018,95
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.156,85	8.903,60	4.611,58	D. Rechnungsabgrenzungsposten	480,00	0,00	180,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	223.055,05	357.021,52	1.969.276,71				
sonstige Vermögensgegenstände	81.903,25	99.195,69	49.199,95				
III. flüssige Mittel	1.534.782,08	2.428.731,77	264.137,54				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.534.782,08	2.428.731,77	264.137,54				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.991,00	7.342,63	2.224,75				
Bilanzsumme	11.338.661,55	12.458.986,46	11.811.020,68	Bilanzsumme	11.338.661,55	12.458.986,46	11.811.020,68

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

	GLG 2014 [in Euro]	GLG 2013 [in Euro]	GLG 2012 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	20.227.981,79	19.647.112,75	21.341.108,15
2. sonstige betriebliche Erträge	612.844,49	591.982,70	603.142,03
3. Materialaufwand	-8.806.598,25	-8.672.382,79	-9.467.213,80
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.806.598,25	-8.672.382,79	-9.467.213,80
4. Rohergebnis	12.034.228,03	11.566.712,66	12.477.036,38
5. Personalbedarf	-9.401.900,48	-8.987.110,87	-9.179.169,28
Löhne und Gehälter	-7.854.045,66	-7.512.917,20	-7.713.747,63
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-1.547.854,82	-1.474.193,67	-1.465.421,65
6. Abschreibungen	-87.403,66	-107.739,33	-105.749,10
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-87.403,66	-107.739,33	-105.749,10
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.287.633,07	-2.216.143,74	-2.917.806,31
8. ordentliches Betriebsergebnis	257.290,82	255.718,72	274.311,69
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.951,38	6.394,86	1.814,65
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.339,77	-33.460,39	-36.493,83
11. Finanzergebnis	-24.388,39	-27.065,53	-34.679,18
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	232.902,43	228.653,19	239.632,51
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	-7.871.190,76
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-7.871.190,76
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-73.092,00	-72.190,50	-51.322,44
16. Sonstige Steuern	-2.180,51	-2.383,65	-2.902,16
17. Jahresüberschuss/ -verlust	157.629,92	154.079,04	-7.685.782,85

Aufgrund der geringen Beteiligung der Stadt Eberswalde an der GLG wird auf eine ausführliche Darstellung der Tochter- und Enkelgesellschaften verzichtet. Es folgen allgemeine Angaben zu diesen sowie eine zusammenfassende Darstellung im Konzernabschluss der GLG.

3.1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69-0
Fax	03334/ 69-0
E-Mail	info@klinikum-barnim.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	26. November 1991 in der Fassung vom 21. April 2006
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Werner Forßmann Krankenhauses in Eberswalde einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
Stammkapital	511.291,88 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH zu 100 % GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH zu 100%

3.1.1. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69-21 32
Fax	03334/ 69-21 31
E-Mail	rehazent@klinikum-barnim.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	19. Dezember 1995 in der Fassung vom 18. Dezember 2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der ambulanten Rehabilitation von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht und Wohnsitz. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines ambulanten Rehabilitationszentrums verwirklicht.
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus zu 100 %
Geschäftsführung	Günter Janz Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.1.2. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Zur Welse 2 16278 Angermünde
Telefon	033337/ 49-0
Fax	033337/ 49-0
E-Mail	info@glg-fachklinik-wolletzsee.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	23. Februar 2012
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten – ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines Verhaltensmedizinischen Rehabilitationszentrums für die Bereiche Kardiologie-Angiologie-Neurologie verwirklicht. Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des vorgenannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Sie kann Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten errichten und betreiben.
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 37 16278 Angermünde
Telefon	03331/ 271-0
Fax	03331/ 271-444
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	26. Juli 1991 in der Fassung vom 22. Dezember 2005
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die medizinische Grundversorgung der Region, insbesondere der Einwohner des Landkreises Uckermark. Dieses erfolgt insbesondere durch den Betrieb des Krankenhauses Angermünde und des Kreiskrankenhauses Prenzlau.
Stammkapital	2.469.550,00 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	MVZ Prenzlau GmbH zu 100 %

3.2.1. MVZ Prenzlau GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Grabowstraße 32 17291 Prenzlau
Telefon	03334/ 69-22 04
Fax	03334/ 23 121
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	9. September 2005 in der Fassung vom 21. Dezember 2006
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie sonstige ärztliche Tätigkeiten.</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist die selbstlose Unterstützung körperlich hilfsbedürftiger Personen und die Förderung des Gesundheitswesens. Die Gesellschaft wird ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht tätig. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums erfüllt.</p> <p>Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des genannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Zudem kann sie Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen erwerben und sich an ihnen beteiligen.</p>
Stammkapital	250.000,00 Euro
Gesellschafter	MSZ Uckermark gGmbH zu 100 %
Geschäftsführung	Brigitte Schiefelbein (bis 30.06.2014) Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)

Aufsichtsrat keinen

Beteiligungen keine

3.3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Oderberger Straße 8 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 53-0
Fax	03334/ 53-261
E-Mail	info@mgkh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	4. Oktober 2005
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die medizinische Versorgung in der Region, insbesondere in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie (gemäß §§ 63 und 64 StGB), eines Fachbereiches für sozial-psychiatrische Rehabilitation, psychiatrische Institutsambulanzen, Funktionsbereichen, psychiatrischen Tageskliniken und Wohngruppen. Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des vorgenannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Sie kann Aus- und Fortbildungsstätten errichten und betreiben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Familienpflege sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen bei der Ausbildung und Erziehung. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines Fachkrankenhauses für Psychiatrie, Neurologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie verwirklicht.</p>
Stammkapital	525.000,00 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %

Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Robert-Koch-Straße 17 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 254-0
Fax	03334/ 212 774
E-Mail	meg@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	29. Oktober 1991 in der Fassung vom 14. Juli 2012
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Sicherstellung der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb einer medizinischen Einrichtung.
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Brigitte Schiefelbein (bis 30.06.2014) Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.5. Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69-22 05
Fax	03334/ 23-121
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	29. Oktober 1991 in der Fassung vom 21. April 2006
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwaltung von Praxisräumen, therapeutischen Einrichtungen sowie sonstigen Räumlichkeiten und Einrichtungen. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung und der Betrieb von Versorgungs- und Serviceeinrichtungen der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH und deren Tochtergesellschaften.
Stammkapital	28.632,34 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014) Dr. Steffi Miroslau (ab 01.10.2014) Brigitte Schiefelbein
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	WPG Wolletzer Patientenservice GmbH zu 51%

3.5.1. WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69 22 04
Fax	03334/ 23 121
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	17. Juli 2006 in der Fassung vom 8. November 2012
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages die Reinigungstätigkeit aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d.h. die Organisation, Koordination und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind sowie sonstige infrastrukturelle Dienstleistungen, die im Rahmen des Betriebes einer pflegerischen bzw. medizinischen Einrichtung erforderlich und nicht pflegerischer Art sind.
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Gesundheitszentrum- und Verwaltungs GmbH mbH zu 51 % Weidemann Gruppe GmbH zu 49 %

Geschäftsführung	Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014) Dr. Steffi Miroslau (ab 01.10.2014) Brigitte Schiefelbein
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69-21 34
Fax	03334/ 69-24 32
E-Mail	amb-pflege-und-service@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	7. Mai 1996 zuletzt geändert am 29. September 2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und Altenpflege sowie des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der medizinischen, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen in deren eigenen Häuslichkeiten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines ambulanten Pflegedienstes verwirklicht.
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Christiane Reinefeldt Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (bis 03.12.2014)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.7. GLG-Konzern

a) Allgemeine Angaben zum Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen



GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Konzerngesellschaften

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus,

mit ihren Tochtergesellschaften

REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH und der GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde,
mit ihrer Tochtergesellschaft

WPG Wolletzer Patienten Service GmbH

Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center
Eberswalde,

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
mit ihrer Tochtergesellschaft

MVZ Prenzlau GmbH

Martin Gropius Krankenhaus GmbH

b) Kennzahlen zum Konzern

	GLG-Konzern 2014	GLG-Konzern 2013	GLG-Konzern 2012
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	75,6%	78,4%	80,7%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	14,0%	13,0%	12,4%
Eigenkapital	31.146 T€	29.373 T€	28.662 T€
Bilanzsumme	223.093 T€	225.556 T€	231.155 T€
Verbindlichkeiten	49.480 T€	49.092 T€	49.887 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	28,7%	27,7%	27,3%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,8%	0,9%	0,8%
Liquidität 3. Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	179,1%	179,9%	181,7%
Finanzmittelbestand	31.872 T€	27.177 T€	22.386 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	1,4%	1,0%	0,8%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	5,7%	2,4%	1,9%
Umsatz	177.583 T€	171.532 T€	163.201 T€
Jahresergebnis	1.749 T€	705 T€	539 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	68,6%	68,4%	67,8%
Mitarbeiter Vollkräfte	2.356,7 MA	2.362,8 MA	2.304,1 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Konzernbericht

Grundlagen des Konzerns

Die Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Stadt Eberswalde haben im Jahr 2006 ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen unter dem Dach der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (im Folgenden kurz GLG oder Gesellschaft genannt) gebündelt. Die GLG ist als starker kommunaler Dienstleister auf dem regionalen Gesundheitsmarkt erfolgreich etabliert.

Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding für ihre Tochter- und Enkelunternehmen. Dabei handelt es sich um Einrichtungen des privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich.

Gesellschafter der GLG sind der Landkreis Barnim mit 71,1 %, der Landkreis Uckermark mit 25,1 % und die Stadt Eberswalde mit 3,8 %.

Ziele der GLG sind unter anderem die umfassende Erfüllung des medizinisch-sozialen Versorgungsauftrages der Landkreise Barnim und Uckermark, Maßnahmen zur Stärkung des Krankenhausverbundes, die Absicherung ambulanter Leistungen bei Versorgungsbedarf und der Aufbau moderner Leistungsangebote wie die Telemedizin. Im Einzelnen werden diese Aufgaben durch die Tochter- und Enkelgesellschaften der GLG wahrgenommen bzw. erfüllt. Hierbei finden die Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmensverbundes und die Sicherung und Profilierung der einzelnen Standorte Berücksichtigung. Weiteres Ziel der GLG ist die Qualitätsführerschaft in ihrem Geschäftsbereich im Bundesland Brandenburg.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden in den Krankenhäusern der GLG insgesamt 111.716 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 2.781 Mitarbeiter und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Nach der aktuellen Krankenhausplanung des Landes Brandenburg stellen sich die Eckdaten im Geschäftsjahr 2014 wie folgt dar:

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus Eberswalde

Das Klinikum ist eines der großen Krankenhäuser im Land Brandenburg und wird im Dritten Krankenhausplan des Landes Brandenburg mit Bescheid vom 19.12.2013 ab 01.01.2014 als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 484 vollstationären Betten und 16 Tagesklinikplätzen für die Geriatrie geführt.

Martin Gropius Krankenhaus GmbH Eberswalde

Die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 18. Juni 2013 und der Feststellungsbescheid vom 19. Dezember 2013, der zum 01. Januar 2014 in Kraft trat, sieht für die Gesellschaft insgesamt 318 Betten bzw. Tagesklinikplätze vor. Hiervon entfallen 50 vollstationäre Betten auf die Neurologie, 130 auf die Erwachsenenpsychiatrie und 40 Betten auf die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die teilstationären Kapazitäten verteilen sich auf 12 Plätze für eine neurologische Tagesklinik, 60 Plätze in der Erwachsenenpsychiatrie sowie 26 Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, verteilt auf die Einrichtungen Eberswalde, Prenzlau und Bernau.

Krankenhaus Angermünde

Das Krankenhaus Angermünde ist gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg für den Planungszeitraum der Jahre 2014 bis 2018 mit 112 vollstationären Betten und 48 Tagesklinikplätzen (Psychiatrie und Psychotherapie) geführt.

Kreiskrankenhaus Prenzlau

Das Kreiskrankenhaus Prenzlau ist gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg für den Planungszeitraum der Jahre 2014 bis 2018 mit 116 vollstationären Betten geführt.

GLG Fachklinik Wolletzsee

Mit Bescheid vom 31.03.2014 (Berichtigung vom 30.04.2014) wurde die Fachklinik mit Wirkung ab 01.04.2014 mit 5 weiteren Betten (insgesamt 20) in die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg aufgenommen. 4 der 5 zusätzlichen Soll-Betten wurden nach notwendigen Vorbereitungen (Verschiebung Reha in Fachkrankenhaus) ab 01.05.2014 in Betrieb genommen.

Wirtschaftsbericht

Als Konzernjahresergebnis wird ein Überschuss in Höhe von 1.749,3 T€ (Vorjahr 704,7 T€) nach Umgliederung der Gewinnanteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen einschließlich der Erlöse der GLG Fachklinik Wolletzsee konnten im Vergleich zum Vorjahr um 4.486,1 T€ bzw. 2,9 % auf 159.373,3 T€ gesteigert werden. Davon entfallen 11.800,4 T€ (Vorjahr: 11.224,5 T€) auf die GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH.

In den Konzernumsatzerlösen von 177.583,3 T€ sind zudem Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhäuser von 6.573,0 T€ enthalten; die im Vorjahr bei 6.273,2 T€ lagen.

Im Vergleich zu den Personalaufwendungen des Vorjahres war eine Steigerung um 4.517,2 T€ bzw. 3,9 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Tarifentwicklungen zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die Personalaufwendungen auf 121.818,7 T€.

Im Berichtsjahr waren im Konzern durchschnittlich 2.356,7 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 2.362,8 Vollkräfte).

Sowohl für die Mitarbeiter der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus als auch für die Mitarbeiter der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, GLG Ambulante Pflege & Service GmbH, MVZ Prenzlau GmbH und der REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH besteht eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse Brandenburg und für Mitarbeiter der Martin Gropius Krankenhaus GmbH bei der VBL - Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Um mögliche Pensionsverpflichtungen aus der Subsidiärhaftung aufgrund einer bestehenden Unterdeckung zu begegnen, wurden im Geschäftsjahr Rückstellungen in Höhe von 1.338,5 T€ gebildet.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 36.336,9 T€ (Vorjahr: 35.692,9 T€) lagen, insbesondere aufgrund allgemeiner Preissteigerungen um 644,0 T€ bzw. 1,8 % über dem Vorjahr.

Das Konzernjahresergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 1.062,7 T€ von 710,3 T€ auf 1.773,0 T€ verbessert werden. Dies ist im Wesentlichen auf die durch die Ge-

schäftsführung verabschiedeten und umgesetzten Maßnahmen zur Konsolidierung bis 2016 zurückzuführen.

Die in den Einrichtungen der GLG mbH aufgestellten und durch die Geschäftsführung der Gesellschaft bestätigten Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2014 wurden am 11. Dezember 2013 vollumfänglich durch den Aufsichtsrat der GLG mbH bestätigt. Sie bildeten damit die Grundlage für die weitere Geschäftstätigkeit der Unternehmen.

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 290,7 T€ (Vorjahr 220,6 T€) zu verzeichnen.

Der Vergleich von Plan und Ist verdeutlicht, dass die für das Jahr 2014 avisierte Leistungsentwicklung nicht vollständig realisiert werden konnte. Fallzahl (-154) und Casemix (-567) liegen unter den Planwerten. Die durchschnittliche Fallschwere über das gesamte Krankenhaus liegt ebenfalls geringfügig unter dem Zielwert (-0,019).

Die Fallzahl ist somit das ausschlaggebende Kriterium für die Planabweichung bei den erlösrelevanten Casemixpunkten. Auch gegenüber den Vorjahresdaten (Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2013) musste beim Casemix (-139) ein Rückgang verzeichnet werden, bei der Fallzahl (+276) konnte hingegen ein Anstieg erzielt werden.

Jedoch ist das Bild über alle Fachabteilungen betrachtet heterogen. Während insbesondere die Kliniken der Frauenheilkunde, der Intensivmedizin, der Neonatologie und der Neurochirurgischen Klinik ihre Leistungen gegenüber dem Vorjahr steigern konnten und auch die Planzahlen für das Jahr 2014 erreichten, konnten die Medizinische Klinik II, die Klinik für Geriatrie sowie die Klinik für Strahlentherapie den Planansatz bezogen auf das Casemixvolumen nicht erreichen.

Im Berichtsjahr wurden 134.596 (2013: 140.539) vollstationäre Pflage tage geleistet. Für das Jahr 2015 wird mit einer stationären Leistungsmenge (Fallzahl, Casemix) gerechnet, welche eine leichte Steigerung des Planniveaus des Berichtsjahres aufweist.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 48.785,8 T€ (Vorjahr 46.825,7 T€). Die Steigerung in Höhe von 1.960,1 T€, resultiert im Wesentlichen aus den Tarifabschlüssen für den ärztlichen und nichtärztlichen Dienst sowie aus der erhöhten Stellenbesetzung von ca. 17,3 Vollzeitstellen unter Berücksichtigung der Veränderung der Überstunden- und Urlaubsrückstellungen.

Der bis zum 30. September 2013 gültige Tarifvertrag für die ärztlich tätigen Mitarbeiter wurde durch den Marburger Bund zum 30. September 2013 gekündigt. Eine Weiterführung des Tarifvertrages konnte mit dem Marburger Bund vereinbart werden. Die lineare Entgeltsteigerung ab dem 01. Oktober 2013 betrug 1,5% und ist durch die Bildung entsprechender Rückstellungen im Aufwand des Jahres 2013 enthalten. Die Tarifvereinbarung konnte bis zum 29. Februar 2016 erzielt werden und enthält moderate lineare Steigerungsschritte von jährlich 2% jeweils zum 01. Januar der jeweiligen Folgejahre.

Der für die nicht ärztlichen Mitarbeiter, ebenfalls zum 30. September 2013 gekündigte Entgelttarifvertrag konnte zum 01. Januar 2014 mit einer 2,5%-igen linearen Steigerung abgeschlossen werden. Weitere Steigerungsstufen sind jeweils zum 01. Januar der Folgejahre vereinbart worden. Sie betragen zum 01. Januar 2015 2,2%, zum 01. Januar 2016 1,5% so-

wie zum 01. Januar 2017 nochmals 2%. Der Entgelttarifvertrag besitzt eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017. Enthalten ist ein Sonderkündigungsrecht, welches erstmals zum 29. Februar 2016, mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende wahrgenommen werden kann. Im Falle der Kündigung gelten die bisher vereinbarten Entgeltsteigerungen fort.

Die Auswirkung der Tarifabschlüsse mit deutlichen Personalkostensteigerungen sind in der Planung für das Geschäftsjahr 2015 berücksichtigt worden. Durch die langfristigen Tarifabschlüsse ist eine gewisse Planungssicherheit in Bezug auf den Personalaufwand gegeben.

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 26.743,4 T€ und stieg damit gegenüber dem Vorjahr (26.426,6 T€) moderat um 316,8 T€ bzw. 1,2%. Während in der Gruppe der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe die Aufwendungen für den Medizinischen Bedarf (+285,5 T€), für Wasser, Energie und Brennstoffe (+32,0 T€) sowie für den Wirtschaftsbedarf (+65,4 T€) stiegen, reduzierten sie sich bei den Lebensmitteln (-28,3 T€). Auch bei den bezogenen Leistungen ist ein Anstieg der Aufwendungen beim Medizinischen Bedarf zu verzeichnen (+246,9 T€). Dem stehen jedoch reduzierte Ausgaben im Bereich der bezogenen Leistungen des Wirtschaftsbedarf gegenüber (-284,7 T€).

Die Budget- und Entgeltverhandlung für das Geschäftsjahr 2014 fand am 14. Oktober 2014 in den Räumlichkeiten des Werner Forßmann Krankenhauses statt und konnte mit einer weitgehenden Einigung abgeschlossen werden. Strittig blieb zwischen den Vertragsparteien, ob die DRG F19Z (Radiofrequenzablation über A. renalis, Alter > 15 Jahre) mit geforderten 26,745 Bewertungsrelationen im Rahmen des Versorgungsauftrages zu Lasten der Krankenkassen erbracht werden darf. Zur Klärung dieses Sachverhalts rief das Krankenhaus am 03. Februar 2015 die Schiedsstelle nach § 18a KHG für das Land Brandenburg an. Für die unstrittigen Regelungen der Budgetvereinbarung erfolgte im Dezember 2014 durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg die Genehmigung, sodass die Vereinbarung zum 01. Januar 2015 in Kraft treten konnte. Für den Bereich der Neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) erfolgte erstmals in 2014 im Vorfeld eine gesonderte Verhandlung und Vereinbarung, sodass bereits ab dem 01. Oktober 2014 die geeinten Verfahren und Preise abgerechnet werden konnten.

Martin Gropius Krankenhaus GmbH

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Martin Gropius Krankenhaus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 888,5 T€ (Vorjahr: 958,1 T€) erzielen.

Im Ergebnis der Leistungs- und Budgetverhandlung 2014 wurden für die Erwachsenenpsychiatrie 1.968 vollstationäre sowie 310 teilstationäre Fälle vereinbart. Erzielt wurden 2.008 vollstationäre und 301 teilstationäre Fälle.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde mit 384 zu erbringenden vollstationären Fällen, zuzüglich 151 teilstationärer Fälle festgesetzt. Tatsächlich erbracht wurden 382 vollstationäre und 162 teilstationäre Fälle.

Die Klinik für Neurologie wurde nach der Verhandlung mit den Krankenkassen auf 2.244 zu erbringende vollstationäre Fälle einschließlich Überlieger mit einem Case-Mix-Index in Höhe von 1,034 festgeschrieben. Der für das Jahr 2014 geltende Basisfallwert gemäß § 10 KHEntgG im Land Brandenburg betrug 3.117,36 € und betraf alle aufgenommenen Fälle ab 01.01.2014. Tatsächlich wurden 2.520 Fälle mit einem Casemixindex von 1,021 erbracht.

Für die Umsetzung der Psych-PV vereinbarte das Krankenhaus nach § 3 Abs. 1 205,97 Vollkräfte, 10,61 VK ILV und 35,30 VK außerhalb der Psych-PV nach § 3 Abs. 2.

Das Gesamtfinanzierungsvolumen mit Ausgleichen betrug für den Budgetzeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 insgesamt 28.224.461 €. Darin enthalten waren u. a. das Krankenhausindividuelle Ausbildungsbudget gemäß § 17 a, Abs. 3 Satz 1 KHG in Höhe von 353.283 € sowie ein Zuschuss für das sog. Hygieneförderprogramm entsprechend § 4 Abs. 11 KHEntgG (2013 und 2014) von 22.361 €. Erzielt wurden 27.337,2 T€.

Im Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation gilt die zwischen dem Landkreis Barnim und der GLG getroffene Vereinbarung gemäß § 75, Absatz 3, SGB XII zur Vergütung und Betreuung von 36 Bewohnern mit seelischer Behinderung. Im Zuge der unterjährigen Fortschreibung 2014 wurde in der Vereinbarung ab 01.07.2014 ein Budget in Höhe von 1.561 T€ vorgesehen.

Die Unterzeichnung der Budgetvereinbarung 2014 für die forensische Psychiatrie erfolgte im September 2014. Auf der vertraglichen Grundlage der Vergütungsvereinbarung und des Beleihungsaktes ist ein Budget mit Ausgleichen und Berichtigungen für das Jahr 2014 in Höhe von 14.287.523 € vereinbart worden. Basis ist die Platzkapazität von 148 Patienten im Jahresdurchschnitt.

Zusätzlich zum Gesamtbudget 2014 wurde die Vereinbarung zur Vergütung für erbrachte Leistungen der Forensischen Institutsambulanz weitergeführt. Die Höhe der Fallpauschale betrug 1.516,86 € auf der Basis einer Fallzahl von 136 im Jahr.

Die für das Geschäftsjahr 2014 geplanten Personalaufwendungen entsprachen den im Jahr 2013 angefallenen Kosten zuzüglich der für 2014 angenommenen personellen und tarifbedingten Veränderungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst. Die größte Abweichung innerhalb der Personalkosten liegt in der Dienstleistung Medizinisch Technischer Dienst in Höhe von 1.041,6 T€ für zusätzlich besetzte Stellen zum Ausgleich vakanter Arztbesetzungen. Die Abweichungen bei den nicht zurechenbaren Personalkosten ergeben sich aus dem Sanierungsbeitrag der VBL sowie Abfindungen und Zuwendungen bei Dienstjubiläen.

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Die MSZ Uckermark gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von - 377,5 T€ ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag - 516,1 T€). In den jeweiligen Geschäftsbereichen wurden folgende Ergebnisse erzielt: Krankenhaus Angermünde 656,1 T€ (Vorjahr: 810,5T€), Kreiskrankenhaus Prenzlau - 1.049,5 T€ (Vorjahr: - 1.352,8 T€), Wohnstätten Criewen 50,9T€ (Vorjahr: 53,0T€), Übrige Einrichtungen - 35,0 T€ (Vorjahr: - 26,8 T€).

Den für das für die innere Medizin des Krankenhauses Angermünde mit einem Casemixindex von 0,722 geplanten 2.424 Fällen stehen 2.461 erbrachte Fälle gegenüber. Der Casemix Index lag bei 0,710. In der Erwachsenenpsychiatrie wurden die geplanten 32.550 Berechnungstage mit 33.082 erzielten Berechnungstagen überschritten.

Das Kreiskrankenhaus Prenzlau hat mit 4.488 erzielten Fällen die geplanten 4.609 Fälle nicht erreicht, jedoch im Vergleich zum Vorjahr 29 zusätzliche Fälle behandelt. Der Casemixindex lag bei 0,958 (Vorjahr: 0,946).

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich im Berichtsjahr um 4,4 % auf 28.486,8 T€ erhöht. Darin enthalten sind die Erlöse der Wohnstätten in Criewen in Höhe von 1.237,7 T€. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,8 % angestiegen.

Die positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus folgenden Faktoren: kontinuierliche Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums an beiden Klinikstandorten, Erweiterung des Leistungsspektrums im Bereich der Orthopädie am Krankenhausstandort Prenzlau, Erschließung weiterer medizinischer Leistungsbereiche (medikamentöse Tumortherapie und Palliativmedizin) am Krankenhausstandort Prenzlau und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements (Optimierung und Weiterentwicklung von Prozess- und Strukturqualität).

Der Personalaufwand ist der größte Aufwandsfaktor im Krankenhaus; er stieg im Geschäftsjahr 2014 um 1.449,5 T€ auf 17.666,2 T€. Ursachen sind im Wesentlichen die Auswirkungen aus den vereinbarten Tarifverträgen mit dem Marburger Bund und ver.di. Die Steigerung der Vollkraftzahlen (+ 10 VK) ist insbesondere im Bereich des Ärztlichen Dienstes, des Pflegedienstes und des medizinisch-technischen Dienstes erfolgt.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von 7.966,9 T€ auf 7.978,3 T€ gestiegen. Somit blieb der Materialaufwand trotz Zunahme der Leistungen annähernd auf dem Vorjahresniveau. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 63,8 T€ auf 3.284,1 T€ an. Die bezogenen Leistungen verringerten sich im Vergleich zum Jahr 2013 um 52,4 T€ auf 4.694,2 T€. Der Abbau ist im Wesentlichen den verringerten Aufwendungen für den Medizinischen Bedarf geschuldet.

In Summe ist das negative Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 138,6 T€ und gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz in Höhe von -998,1 T€ verbessert. Es spiegeln sich die in 2012/2013 begonnenen Sanierungsprozesse weiter positiv wieder.

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 448,5 T€ erzielt, der über dem Wirtschaftsplanansatz (309,5 T€) lag. Die Erlöse aus den Allgemeinen Krankenhaus-/ Rehaleistungen betragen 11.800,4 T€ und lagen über dem Planansatz (11.509,6 T€). Der betriebliche Ertrag insgesamt beläuft sich auf 12.023,1 T€. Personalaufwendungen belaufen sich auf 6.497,7 T€, Sachaufwendungen auf 3.664,9 T€.

Übrige Konzerngesellschaften

Die *REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH* weist für das Geschäftsjahr 2014 ein positives Ergebnis in Höhe von 25,0 T€ aus. Mit diesem Ergebnis werden die Vorgaben aus dem Konsolidierungsplan und die Jahresplanung für 2014 erfüllt.

Zur Erlösoptimierung wurden die Angebotsstrukturen der Gesellschaft im Laufe des Jahres angepasst. Während 2014 die Erbringung von Einzelleistungen noch einen Schwerpunkt in der Leistungserbringung einnahm, lag der Fokus ab der 2. Jahreshälfte auf der Erbringung von Leistungen zur Ambulanten Rehabilitation. So konnte trotz eines Leistungsrückgangs insgesamt die Erlössituation deutlich verbessert werden.

Die *GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH* hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 33,9 T€ erzielt. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 100,1 T€). Den Umsatzerlösen von 2.457,9 T€ stehen Materialaufwendungen in Höhe von 46,3 T€, Personalaufwendungen von 2.115,8 T€ sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von 324,9 T€ entgegen. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,5% gesunken. Insgesamt erhöhte sich die Leistungsanzahl von 294.744 um 10.932 auf insgesamt 305.676 Versorgungen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die besonderen pflegerischen Leistungen in Einzelfallbetreuungsverhältnissen, wie 24-Stundenpflege, Heimbeatmung und Intensivbetreuung weitergeführt. Die erzielten Erlöse lagen in diesem Bereich mit ca. 254 T€ über den Erwartungen und konnten im Vergleich zum Vorjahr um ca. 130 T€ gesteigert werden.

Die *Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde* erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 49,6 T€. Die Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren war durch Praxiserweiterungen und personelle Veränderungen geprägt. Zum 15.09.2014 wurde eine weitere Praxis für Allgemeinmedizin zugelassen. An der vertragsärztlichen Versorgung der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KV) nehmen 11 Ärzte in 10 Praxen teil. Im Berichtsjahr wurden 39.758 Patienten (Vorjahr 37.365) behandelt. In der Gesellschaft sind 41 Mitarbeiter, davon 6 Auszubildende, beschäftigt.

Die *Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH* erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 115,4 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag -12,6 T€). Dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres liegt eine außerordentliche Abschreibung von 145 T€ als Einmaleffekt zugrunde. Wesentliche Veränderungen in den Leistungssegmenten waren im Vergleich zum Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Die Gesamterträge lagen bei 6.165,6 T€ (Vorjahr 6.432,0 T€). Der Rückgang an Erlösen ist durch den Wegfall der Arbeitnehmerüberlassung begründet. In der Gebäudereinigung und im Servicebereich sind die Umsatzerlöse durch Tarifierhöhungen beeinflusst. Baumaßnahmen und vermehrte Eigenreinigung der Küchen haben zu einem Umsatzrückgang in der Reinigung geführt.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 6.050,2 T€ (Vorjahr 6.444,6 T€) gegenüber. Im Personalkostenbereich ist trotz der Tarifierhöhung eine Reduzierung durch den Wegfall der Arbeitnehmerüberlassung und Einsparungen durch Neuordnungen der Leistungsbereiche erreicht worden.

Das Jahresergebnis 2014 der *MVZ Prenzlau GmbH* hat mit 13,6 T€ die Planung um 4,4 T€ überschritten. In der Gesamtbetrachtung hat sich die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr positiv entwickelt. Mit der Erweiterung der Praxis für Strahlentherapie im MVZ Am Klinikum Barnim konnte die ambulante Versorgung der Patienten in diesem Bereich dauerhaft gesichert werden. Sie ist in der Gesamtkonzeption der MVZ ein wichtiger Bestandteil. Zum 30.09.2014 konnten die hausärztlichen Zweigpraxen in Klockow und Brüssow in die private Niederlassung überführt werden. In den beiden MVZ der Gesellschaft sind 9 Fachärzte und 11 Medizinische Fachangestellte beschäftigt.

51% der Anteile an der *WPG Wolletzer Patientenservice GmbH* hält die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH, 49% der Anteile verbleiben bei der Weidemann-Gruppe GmbH. Mit ihren Geschäftsfeldern wie dem Reinigungsservice sowie der Unterhaltung und dem Betrieb von Versorgungseinrichtungen weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 48,3 T€ aus. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Leistungen für die GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH.

Finanzlage

Zwecks Finanzierung des Kaufpreises und zu tragender Investitionen hat die Martin-Gropius Krankenhaus GmbH im Geschäftsjahr 2006 eine mit 4,9 % p. a. zu verzinsende Namensschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 16.000,0 T€ begeben. Die Tilgungen belaufen sich auf 876,7 T€ p. a. Im Jahr 2015 wird ein Kapitaldienst von 1.343,8 T€ zu leisten sein. In den Jahre 2016 bzw. 2017 betragen die Kapitaldienste 1.300,9 T€ bzw. 1.256,9 T€. Im Jahr 2012 getätigte Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 19.000,0 T€, davon 12.500,0 T€ zur Finanzierung des Kaufs der Fachklinik Wolletzsee, werden im Geschäftsjahr 2015 weitere Mittelabflüsse nach sich ziehen.

Im Geschäftsjahr 2014 war ein nach DRS 21 ermittelter Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 9.268,8 T€ (Vorjahr 8.413,7 T€) zu verzeichnen. Im Investitionsbereich belief sich der Zahlungsmittelfehlbetrag auf 5.084,3 T€ (Vorjahr: 4.442,4 T€) und im Finanzierungsbereich der Zahlungsmittelüberschuss auf 456,0 T€ (Vorjahr: 819,0 T€). Insgesamt konnte ein Zahlungsmittelzuwachs in Höhe von 4.640,5 T€ (Vorjahr: 4.790,3 T€) erreicht werden.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag bestand eine Liquiditätsreserve in Höhe von 17.363,0 T€ (Vorjahr: 14.007,5 T€).

Der Bestand der flüssigen Mittel zum 31.12.2014 betrug 31.871,8 T€ (Vorjahr 27.176,7 T€).

Die Bilanzsumme hat sich von 225.555,7 T€ um 2.463,0 T€ auf 223.092,7 T€ verringert.

Die Abschreibung des als Folge der Übernahme des Betriebs der ehemaligen Landesklinik auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt mit 305,3 T€ p. a. entsprechend der Laufzeit des Beleihungsvertrags zur Erfüllung der Aufgaben des Maßregelvollzugs in 30 Jahren. Die jährliche Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Kauf der Fachklinik Wolletzsee (217,3 T€) sowie aus dem Kauf der WPG Wolletzer Patientenservice GmbH erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2014 lagen bei 5.087,2 T€. Davon waren 2.617,9 T€ eigenmittelfinanziert bzw. darlehensfinanziert. Im Übrigen erfolgte die Finanzierung mit Fördermitteln nach § 16 bzw. § 17 Brandenburgisches Krankenhausentwicklungsgesetz a. F. und aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie aus Zuwendungen Dritter.

Das Anlagevermögen beträgt 75,6 % (Vorjahr 78,4 %) der Bilanzsumme, unter Einbeziehung des Sonderpostens ist es vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital abgedeckt.

Die Eigenkapitalquote I (Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zum Gesamtkapital) beläuft sich auf 14,0 % (Vorjahr 13,0 %).

Unter Berücksichtigung der Sonderposten ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 64,9 % (Vorjahr 65,9 %).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist geordnet.

Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Risikobericht

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können. Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GLG mbH ist deshalb das frühzeitige Identifizieren und Ableiten von geeigneten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung von unternehmerischen Risiken von hoher Bedeutung.

Um diesem Grundsatz proaktiv Rechnung zu tragen, wurde das Risikomanagementsystem für die kaufmännischen Bereiche im Geschäftsjahr 2013 konzeptionell überarbeitet.

Ein Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende Berichtswesen. Die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es, Planabweichungen zu erkennen und entgegenzuwirken. Bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan können dadurch frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet und mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis und auf die Finanzplanung abgeschätzt werden.

Ein weiteres wesentliches Instrument des Systems ist das Risikoinventar, welches potentielle Unternehmensrisiken bewertet abbildet. Insgesamt ergeben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hieraus keine wesentlich bestandgefährdenden Risiken.

Ziel für das Geschäftsjahr 2015 ist es auch weiterhin, ein angemessenes kaufmännisches Risikomanagementsystem und dessen Überwachung im Unternehmen sicherzustellen sowie das System auf die klinischen Bereiche auszuweiten und beides kontinuierlich weiterzuentwickeln.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes.

An die im Jahr 2013 gesetzten Ziele zur betriebswirtschaftlichen Führung der einzelnen Unternehmen, zur Leistungserbringung und Stellung der GLG als wichtiger Arbeitgeber wird weiterhin festgehalten. Die hier für das Jahr 2015 gesteckten Ziele und darüber hinaus sind weiterhin erreichbar.

Die Planung für die Klinikum Barnim GmbH sieht eine signifikante Leistungssteigerung in der Augenklinik als Ergebnis eines Kooperationsvertrages vor. Die Leistungserbringung der Kli-

niken soll stabilisiert und durch Behandlung von schweren und komplexen Erkrankungen mit steigendem CMI erfolgen.

Die Erlösplanung der stationären Leistungen für das Jahr 2015 erfolgte auf dieser Basis und unter Berücksichtigung etwaiger Erlöskürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen. Der Erlösplanung zugrunde liegt der zum Planungszeitpunkt angenommene Landesbasisfallwert in Höhe von 3.180,00 €. Der nun feststehende Landesbasisfallwert liegt mit 3.190,81 € über den Annahmen der Planung, was sich auf der Erlösseite positiv auswirkt. Das Hauptaugenmerk im nächsten Geschäftsjahr richtet sich weiterhin neben der Erreichung der Leistungszahlen auf eine Kostenreduktion, insbesondere in den Aufwendungen für medizinische Dienstleistungen. Negative Auswirkungen ergeben sich aus den bestehenden Tarifabschlüssen für alle Berufsgruppen, die Personalkosten sind in der Planung berücksichtigt worden.

Insbesondere aufgrund der genannten Auswirkungen und der Planungen zur Konsolidierung hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Ergebnis in Höhe von 357,3 T€ geplant.

Für das Geschäftsjahr 2015 sind Investitionen in Höhe von 2.102,6 T€ geplant, deren Finanzierung im Wesentlichen aus Fördermitteln erfolgt.

Nach intensiver Vorbereitung stellte sich das Team der Neurologie der Martin Gropius Krankenhaus GmbH am 22. September 2014 den kritischen Auditoren zur erneuten Zertifizierung der Stroke unit. Ziel war das Zertifikat zur Bezeichnung als überregionale sowie comprehensive (erweiterte) Stroke unit. Am 14. Oktober 2014 erfolgte die Bekanntmachung, dass die Zertifikatsvergabe erreicht wurde. Diese bedeutet eine erneute Qualitätsverbesserung für Schlaganfallpatienten. Eine Zunahme der Fälle mit einer höheren durchschnittlichen Fallschwere ist somit zu erwarten.

Des Weiteren erfolgte im Laufe des Jahres eine Organisationsüberprüfung der gesamten Neurologie durch das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI). Betrachtet wurden alle Gegebenheiten und Abläufe. Anlass war die Optimierung der Betriebsorganisation zur Gewährleistung einer bestmöglichen Patientenversorgung. Die Ergebnisse wurden in einer Maßnahmenplanung zusammengefasst, die kontinuierlich abgearbeitet wird.

Aufgrund des Verzugs bei der Beseitigung der Bodenabsenkung innerhalb der Forensik ist die dritte Pforte in 2015 weiterhin ganzjährig notwendig. Diese Kosten müssen wie in 2014 im Rahmen der stattfindenden Budgetverhandlung in das Budget eingestellt werden.

Für die geplante Modernisierung des derzeit freigezogenen Hauses 44 im Maßregelvollzug wurde in den Entwurf zum Haushaltsansatz des Ministeriums für 2015/2016 ein Betrag in Höhe von 1,6 Mio. aufgenommen. Aufgrund des anhaltenden Belegungsrückgangs sollen Einbettzimmer mit eigener Nasszelle als Standardverbesserung geschaffen werden. Seitens der Geschäftsführung wurde zum Thema erheblicher Klärungsbedarf angezeigt.

Die Entwicklung der Belegung und damit die zukünftigen Personal- und Sachkosten der Forensik müssen konkret benannt werden.

Problematisch betrachtet wird durch die Gesellschaft die Tatsache, dass bisher, trotz der seitens des Krankenhauses termingerecht eingereichten Forderungsunterlagen zum Budgetantrag 2015, keine Verhandlung stattgefunden hat. Somit ist keinerlei Planungssicherheit vorhanden. Der Termin für die erste Verhandlungsrunde ist für das 2. Quartal 2015 angedacht.

Die Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH hat einen Schiedsstellenantrag für die Budgetvereinbarungen 2014 der Maßregelvollzugsstandorte Teupitz und Brandenburg eingereicht. Antragsgegenstand sind die zusätzlichen Kosten für die externe Pfortenbewachung sowie die Höhe der pauschalen Fördermittel. Der Ausgang der Schiedsstellenverhandlung hat zukünftig auch Auswirkungen auf die Budgetverhandlungen des Krankenhauses.

In der Krankenhausplanung für das Land Brandenburg wurde bisher davon abgesehen, die unter dem Begriff „Psychosomatik“ bekannte Fachdisziplin, die in der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Brandenburg aus dem Jahr 2005 als eigenständiges Fachgebiet „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ aufgeführt ist, gesondert auszuweisen. Ziel der Krankenhausplanung des Landes Brandenburg war und ist es, dass stationär behandlungsbedürftige Patienten mit psychosomatischen Krankheitsbildern im Krankenhaus eine fachgerechte Diagnostik sowie Behandlung ihrer spezifischen Erkrankung erhalten. Nach Maßgabe dieser Zielsetzung hat das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz die Festlegung, den psychosomatischen Behandlungsbedarf innerhalb der vorhandenen Fachabteilungsstruktur zu decken, einer Prüfung unterzogen. Es besteht die Gefahr, dass es für die Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie ohne ausgewiesene Psychosomatik ggf. zu einem Wegfall des Versorgungsauftrages für den Bereich der Psychosomatik kommen könnte. Um dem ggf. entgegen zu wirken, wurde seitens der Gesellschaft ein entsprechender Antrag gestellt, das Krankenhaus mit dem Fachgebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes aufzunehmen.

Hinsichtlich der Fragestellungen, welche Anforderungen aus regionalen Pflichtversorgungsaufträgen erwachsen und wie sich die Zukunft der Professionen Psychiatrie/Neurologie gestaltet, hat das Krankenhaus gemeinsam mit der Geschäftsführung beschlossen, ein Projekt zur Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten zu etablieren. Die Ergebnisse werden zum Ende des Jahres 2015 zusammengetragen. Daraus resultiert ein 5-Jahresplan zur eventuellen Strukturanpassung.

Der Bevölkerungsrückgang hat bereits in der uckermärkischen Krankenhauslandschaft durch die damalige Schließung der Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Prenzlau Folgen gezeigt.

Die demografische Entwicklung hat Auswirkungen auf die weitere Gestaltung der Krankenhausinfrastruktur. Da der Anteil älterer Menschen zunehmen wird, wird im weiteren Ausbau der geriatrischen Versorgung eine weitere Entwicklung für die MSZ Uckermark gGmbH gesehen.

Die weitere Entwicklung der MSZ Uckermark gGmbH hängt parallel von der Sanierung bzw. betriebswirtschaftlichen Führung des Kreiskrankenhauses Prenzlau ab.

Das Hauptziel im Folgejahr wird es weiter sein, die Kerngeschäfte unter strikter Beachtung betriebswirtschaftlicher Kenngrößen auszubauen. Unter konsequenter betriebswirtschaftlicher Beurteilung der Abläufe und Prozesse und durch Fallzahlsteigerung am Standort Prenzlau ist geplant, eine weitere Ergebnisverbesserung (verlustreduzierend) zu erzielen.

Die GLG Fachklinik Wolletzsee hat sich in den letzten Jahren als anerkanntes Gefäßzentrum auf dem Reha-Markt etabliert. Durch die Erweiterung der Angiologie als eigenständige Abteilung der Fachklinik soll dieses Alleinstellungsmerkmal noch stärker herausgearbeitet werden. 2014 konnte das Ziel erreicht werden, die Auslastung in der Angiologie weiter zu steigern.

2015 werden die weiterhin sinkenden Belegungszahlen in der Kardiologie sowie die nicht sachgerechte Finanzierung sowohl in der Kardiologie als auch in der Angiologie Handlungsfelder sein.

Die positive Fallzahlentwicklung in der neurologischen Frührehabilitation und Neurologischen Rehabilitation wird auch für die Folgejahre erwartet. Daher ist ein weiterer Ausbau der Abteilung ein vorwiegendes Ziel der Klinik.

Für die Jahre 2013 bis 2016 wurden leicht ansteigende Betriebsergebnisse prognostiziert. Das über den Erwartungen liegende Jahresergebnis 2014 begründet sich unter anderem auf nicht in vollem Umfang getätigte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, die jedoch in den Folgejahren anfallen werden. Für die Folgejahre ist daher nicht grundsätzlich mit weiteren Steigerungen, jedoch mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen.

In den Planungen der GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH, Medizinische EinrichtungsgmbH Medicus Center Eberswalde, Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH und der REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH, MVZ Prenzlau GmbH und WPG Wolletzer Patientenservice GmbH für das Jahr 2015 wird mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

Auf die Darstellung der Leistungs- und Finanzbeziehungen des GLG-Konzerns wird aufgrund der geringen Beteiligung der Stadt Eberswalde verzichtet.

Eine ausführliche Darstellung kann dem Beteiligungsbericht des Landkreises Barnim entnommen werden.

f) Bilanz zum 31.12.2014

	GLG-Konzern 2014 [in Euro]	GLG-Konzern 2013 [in Euro]	GLG-Konzern 2012 [in Euro]		GLG-Konzern 2014 [in Euro]	GLG-Konzern 2013 [in Euro]	GLG-Konzern 2012 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	168.633.229,68	176.881.313,58	186.603.118,03	A. Eigenkapital	31.145.813,99	29.372.793,52	28.662.464,88
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.251.895,28	9.123.235,98	9.419.283,81	I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	879.598,70	1.108.582,70	789.360,68	II. Kapitalrücklagen	16.478.859,09	16.478.859,09	16.478.859,09
Geschäfts- und Firmenwert	7.372.296,58	8.014.653,28	8.629.923,13	III. Gewinnrücklagen	70.892,05	70.892,05	70.892,05
II. Sachanlagen	160.380.797,16	167.757.540,36	177.183.296,98	IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	12.759.546,50	12.054.882,56	11.515.436,04
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	141.560.989,56	146.823.317,56	153.109.877,23	V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.749.337,92	704.663,94	539.446,52
Technische Anlagen und Maschinen	3.372.238,09	4.016.435,09	4.307.661,09	VI. Ausgleichsposition für Anteile andere Gesellschafter	37.178,43	13.495,88	7.831,18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.689.939,34	14.871.688,43	17.319.730,24	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	75.717,73	75.717,73	75.717,73
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.757.630,17	2.046.099,28	2.446.028,42	B. Sonderposten	113.608.778,01	119.223.314,39	125.280.613,97
III. Finanzanlagen	537,24	537,24	537,24	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG			
Beteiligungen	537,24	537,24	537,24	Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand			
B. Umlaufvermögen	54.288.953,83	48.561.050,89	44.448.942,99	Sonderposten aus Zuwendungen Dritter			
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	3.071.365,99	3.322.992,72	3.285.233,20	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	113.608.778,01	119.223.314,39	125.280.613,97
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.565.792,08	1.499.403,61	1.576.024,62	C. Rückstellungen	28.748.356,48	27.741.322,33	27.146.815,22
Unfertige Leistungen	1.505.573,91	1.823.589,11	1.709.208,58	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.500.488,00	10.162.043,00	9.412.832,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.345.751,93	18.061.331,25	18.777.295,46	Steuerrückstellungen	73.417,49	42.616,53	64.874,40
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.438.022,58	16.387.927,87	17.036.811,22	sonstige Rückstellungen	17.174.450,99	17.536.662,80	17.669.108,05
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	21.789,36	811.795,25	552.029,25	D. Verbindlichkeiten	49.479.910,43	49.091.819,78	49.886.577,23
sonstige Vermögensgegenstände	885.939,99	861.608,13	1.188.454,99	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.017.794,67	34.402.017,40	37.424.504,38
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.247.320,40	4.828.643,32	4.726.974,80
III. flüssige Mittel	31.871.835,91	27.176.726,92	22.386.414,33	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.732.196,30	5.239.796,94	3.481.175,91
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.871.835,91	27.176.726,92	22.386.414,33	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	170.520,00	113.375,28	102.886,75	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des AV's	24.070,57	25.448,33	26.968,73
				sonstige Verbindlichkeiten	5.458.528,49	4.595.913,79	4.226.953,41
				E. Rechnungsabgrenzungsposten	33.968,87	50.112,00	101.318,74
Bilanzsumme	223.092.703,51	225.555.739,75	231.154.947,77	F. Latente Steuern	158,00	660,00	1.440,00
				Bilanzsumme	223.092.703,51	225.555.739,75	231.154.947,77

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

	GLG Konzern 2014 [in Euro]	GLG Konzern 2013 [in Euro]	GLG Konzern 2012 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	177.583.252,43	171.532.221,03	163.201.223,27
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-320.640,39	93.660,75	184.178,39
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	55.914,45	52.814,59	64.270,50
4. sonstige betriebliche Erträge	11.484.024,73	11.098.931,48	12.786.452,30
5. Materialaufwand	-36.336.923,23	-35.692.866,13	-35.694.391,24
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Lieferungen und Leistungen	-29.055.617,27	-28.499.976,77	-27.788.109,67
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-7.281.305,96	-7.192.889,36	-7.906.281,57
6. Rohergebnis	152.465.627,99	147.084.761,72	140.541.733,22
7. Personalbedarf	-121.818.693,68	-117.301.487,07	-110.637.327,32
Löhne und Gehälter	-101.151.156,62	-97.867.583,28	-92.893.626,17
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-20.667.537,06	-19.433.903,79	-17.743.701,15
8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.119.917,06	4.092.482,36	2.394.579,56
9. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.083.802,45	8.179.894,16	8.856.665,73
10. Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-4.151.416,41	-4.126.796,46	-2.428.036,36
11. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-6.053,88	-6.053,88	-6.053,88
12. Abschreibungen	-13.310.563,44	-13.666.921,46	-14.010.287,67
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-13.310.563,44	-13.666.921,46	-14.010.287,67
13. sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.222.515,35	-22.078.028,53	-22.887.328,58
14. ordentliches Betriebsergebnis	3.160.104,74	2.177.850,84	1.823.944,70
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	183.751,40	153.475,75	109.767,91
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.387.876,80	-1.522.995,28	-1.272.918,03
17. Finanzergebnis	-1.204.125,40	-1.369.519,53	-1.163.150,12
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.955.979,34	808.331,31	660.794,58
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-158.338,24	-74.431,18	-102.108,46
20. Sonstige Steuern	-24.620,63	-23.571,49	-23.212,79
21. Jahresüberschuss/ -verlust	1.773.020,47	710.328,64	535.473,33
22. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	-23.682,55	-5.664,70	3.973,19
23. Jahresüberschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter	1.749.337,92	704.663,94	539.446,52

4. WITO Wirtschafts- und Tourismusedwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift Alfred-Nobel-Straße 1
16225 Eberswalde



Telefon 03334/ 59 233

Fax 03334/ 59 337

E-Mail wito@barnim.de

Homepage www.wito-barnim.de

Gesellschaftsvertrag vom 8. September 1992,
in der Fassung vom 3. April 2009

Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Barnim. Zum Bereich der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere die Betreuung und Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Investoren, Existenzgründungs- und Existenzsicherungsberatung sowie Akquirierung und die Ansiedlung von Unternehmen. Dazu kann die Gesellschaft eng mit weiteren kommunalen Wirtschaftsförderungsunternehmen zusammenarbeiten.

Zum Bereich der Tourismusförderung gehören die Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Die Gesellschaft darf Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen. Diese Rechtsgeschäfte müssen mit den für das Land Brandenburg geltenden gemeindewirtschaftsrechtlichen Vorschriften, insbesondere dem Örtlichkeitsgrundsatz und der Rechtfertigung der Betätigung durch einen öffentlichen Zweck, im Einklang stehen. Dies gilt sinngemäß auch für die Beteiligung an Vereinen. Die Gesellschaft verfolgt in erster Linie keinen gewinnwirtschaftlichen Zweck.

Stammkapital	40.400,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Barnim zu 84,90 % Sparkasse Barnim zu 12,38 % Stadt Eberswalde zu 0,25 % Stadt Bernau bei Berlin zu 0,25 % Tourismusgem. Barnimer Land e.V. zu 0,25 % Amt Biesenthal-Barnim zu 0,25 % Stadt Werneuchen zu 0,25 % Amt Britz-Chorin-Oderberg zu 0,25 % Amt Joachimsthal (Schorfheide) zu 0,25 % Gemeinde Wandlitz zu 0,25 % Gemeinde Schorfheide zu 0,25 % Gemeinde Ahrensfelde zu 0,25 % Gemeinde Panketal zu 0,25 %
Geschäftsführung	Rüdiger Thunemann
Aufsichtsrat	Dr. Wilhelm Benfer Carsten Bockhardt Carsten Bruch Lutz Kupitz Adelheid Reimann Uwe Riediger
Beteiligungen	keine

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WITO 2014	WITO 2013	WITO 2012
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	5,0%	3,6%	6,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	83,1%	88,8%	91,2%
Eigenkapital	290 T€	265 T€	247 T€
Bilanzsumme	349 T€	298 T€	271 T€
Verbindlichkeiten	16 T€	7 T€	5 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	1.652,4%	2.451,8%	1.521,0%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	2.093,7%	4.314,0%	5.020,5%
Finanzmittelbestand	256 T€	219 T€	156 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	7,2%	6,0%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	8,7%	6,7%	1,3%
Umsatz	628 T€	634 T€	637 T€
Jahresergebnis	25 T€	18 T€	3 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	68,5%	67,7%	67,0%
Mitarbeiter	10,0 MA	10,0 MA	10,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim mbH (nachfolgend kurz WITO oder Gesellschaft genannt) hat insgesamt 13 Gesellschafter. Neben dem Mehrheitsgesellschafter Landkreis Barnim sind dort alle Kommunen (Ämter, Städte, Gemeinden), die Sparkasse Barnim und die Tourismusgemeinschaft Barnimer Land e. V. vertreten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Barnim.

Zum Bereich der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere die Betreuung und Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Investoren, die Existenzgründungs- und Existenzsicherungsberatung, die Akquirierung und Ansiedlung von Unternehmen. In Ergänzung zu diesem Kernbereich an Aktivitäten führt die Gesellschaft noch einzelne Projekte im Rahmen ihrer Geschäftsfelder durch.

Im Bereich der Tourismusförderung gehört die Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und das Innen- und Außenmarketing für das Reisegebiet „Barnimer Land“ zu den Aufgaben der WITO.

Die Gesellschaft war auch 2014 für die Betriebsführung der InnoZent GmbH verantwortlich. Neben den klassischen Wirtschaftsförderaufgaben führte die WITO im Berichtsjahr ihre Aktivitäten der Umsetzung und Koordinierung von wirtschafts- und tourismusnahen Projekten und Netzwerken aus dem Bereich Beschäftigungsförderung fort.

Die WITO hält ihr Dienstleistungsangebot insbesondere im Bereich der klassischen Wirtschaftsförderung in vollem Umfang auch in Bernau bei Berlin vor.

Handlungsrichtlinie der Gesellschaft ist der gültige Dienstleistungskatalog. Bei der WITO angesiedelt ist das kommunale Projekt Kreiswegewart.

Die WITO kann 2014 in allen Geschäftsbereichen auf eine erfolgreiche Arbeit zurück blicken. In der klassischen Wirtschaftsförderung wurden zur Sicherung und Pflege des Unternehmensbestandes 104 Firmen aus dem ganzen Landkreis beraten. Dabei ging es um Investitionsvorbereitungen, Firmenerweiterungen, Immobilienvermittlung, Finanzierung und existenzsichernde Themen. Dies führte zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze und vielfach zu Neueinstellungen. Die gesunkene Arbeitslosenquote im Barnim spiegelt das wieder.

Im Jahr 2014 wurde an 19 größeren Ansiedlungsanfragen von Unternehmen gearbeitet. Mit den Anfragen verbindet sich ein Investitionsvolumen von mindestens 30 Millionen Euro. Eine Ansiedlung gelang gleich zu Jahresbeginn im TGE Eberswalde.

Im Bereich Tourismus trug ein wirkungsvolles Marketing der WITO dazu bei, dass der Landkreis Barnim eine äußerst erfolgreiche Saison verzeichnen konnte. Die Gästezahlen stiegen sowohl bei den Übernachtungen wie auch bei den Ausflüglern. Das Thema Radfahren wurde mit dem neu etablierten „Knotenpunktsystem“ noch attraktiver gemacht.

Teams der WITO besuchten die Grüne Woche, die ITB und viele weitere Messen und organisierten Promotionsveranstaltungen. Dazu wurden zehn verschiedene Publikationen mit einer Gesamtauflage von 120.000 Stück herausgegeben. 114 Stellen in Berlin und Branden-

burg werden zur Werbung und Öffentlichkeitsarbeit direkt mit den touristischen WITO-Publikationen beliefert. Im Innenmarketing gab es erneut eine Frühjahrs- und eine Herbsttour mit den touristischen Leistungsträgern des Landkreises. Zu Weihnachten erschien mit Unterstützung der WITO der erste „Reiseführer Barnim“ im Buchhandel.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Jahresüberschuss von 25 T€ erzielt werden. Der Ergebnisanstieg ist auf einen Zuwachs der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von Personalkostenerstattungen im Rahmen einer Mutterschutzfreistellung zurückzuführen. Die übrigen Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen unverändert.

Dem Ergebnis liegen Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von 780 T€ (Vorjahr: 767 T€) und Aufwendungen in Höhe von 755 T€ (Vorjahr: 749 T€) zugrunde. Das Ergebnis entspricht dem Auftrag der Gesellschaft.

Bei den Erlösen und Erträgen entfallen 588 T€ auf öffentliche Zuschüsse zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben und zur Durchführung von Projekten.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Zum Stichtag liegt ein positives Working Capital vor. Die Eigenkapitalquote beträgt 83 % (i.V. 88,6 %).

Auf Grund der gewährten Zuschüsse des Landkreises und der Kommunen sowie der Erlöse aus Dienstleistungsverträgen konnte die Gesellschaft ihre Aufgaben jederzeit erfüllen und qualitativ verbessern.

Die Deckung des monatlichen Finanzbedarfs kann unter der Prämisse, dass Zuschüsse rechtzeitig zur Verfügung standen, als ausreichend bezeichnet werden. Bei der Akquisition von Projekten steht die Kostendeckung im Vordergrund.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 51 T€ auf 349 T€ angewachsen. Im Zuge der Steigerung des Jahresergebnisses sind insbesondere die liquiden Mittel von 219 T€ auf 256 T€ angestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten offene Posten für die Betriebsführung der InnoZent GmbH in Höhe von 45 T€. Auf der Passivseite der Bilanz führt das positive Jahresergebnis zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 25 T€ auf 290 T€. Zudem haben sich die Rückstellungen um 17 T€ erhöht, wobei 10 T€ auf ergebnisbedingt gestiegene Steuerrückstellungen entfallen. Die Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt ebenfalls angestiegen.

Unter der Voraussetzung, dass die Projekte, die überwiegend aus öffentlichen Zuschüssen finanziert werden, kostendeckend sind, ist die Eigenkapitalausstattung angemessen.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres gab es keine weiteren Besonderheiten.

Risikobericht

Aus dem Zweck der Gesellschaft ergibt sich, dass die fortwährende Bezuschussung der WITO für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes unabdingbar ist. Da der Landkreis Barnim im Februar 2015 einen Haushalt für die Jahre 2015 und 2016 verabschiedet hat, in dem eine Bezuschussung der WITO Barnim GmbH in Höhe von jährlich 580 T€ festgeschrieben ist, steht die Finanzierung mittelfristig auf einem sicheren Fundament. Auch mit den Einnahmen aus der Betreibung des Gründerzentrums InnoZent kann weiter geplant werden.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Auf Wunsch des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung orientiert sich die Tätigkeit der WITO auch 2015 am Dienstleistungsangebot mit den vier Schwerpunktaufgaben Investorenansiedlung und -betreuung, Sicherung und Pflege des Unternehmensbestandes, Innovationsförderung und Tourismusmarketing. Das Angebot wird auch weiterhin in Bernau bei Berlin aufrechterhalten.

Der Fortbestand der WITO ist solange nicht gefährdet, soweit weiterhin kostendeckend Zuschüsse für Zwecke der Wirtschafts- und Tourismusförderung gewährt werden.

Die Gesellschaft rechnet für die Jahre 2015 und 2016 erneut mit positiven Jahresergebnissen.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WITO 2014 [in Euro]	WITO 2013 [in Euro]	WITO 2012 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Forderung gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Zuschuss Eberswalde für den Kreiswegewart	5.521,60	5.521,60	5.521,60
Finanzierung der WITO lt. Gesellschafterversammlung	2.030,50	2.030,50	2.049,15
Werbevereinbarung zwischen der WITO und der Stadt Eberswalde	0,00	0,00	0,00

f) Bilanz zum 31.12.2014

	WITO 2014 [in Euro]	WITO 2013 [in Euro]	WITO 2012 [in Euro]
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	17.553,00	10.799,00	16.240,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	177,00	709,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	177,00	709,00
II. Sachanlagen	17.553,00	10.622,00	15.531,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.553,00	10.622,00	15.531,00
B. Umlaufvermögen	327.760,49	281.170,95	252.630,72
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.427,78	61.681,90	97.014,32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.299,99	31.480,40	2.610,08
Forderungen gegenüber dem Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	25.127,79	30.201,50	94.404,24
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	256.332,71	219.489,05	155.616,40
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	256.332,71	219.489,05	155.616,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.859,85	6.124,84	1.994,25
Bilanzsumme	349.173,34	298.094,79	270.864,97

	WITO 2014 [in Euro]	WITO 2013 [in Euro]	WITO 2012 [in Euro]
PASSIVA			
A. Eigenkapital	290.039,00	264.767,11	247.006,09
I. gezeichnetes Kapital	40.400,00	40.400,00	40.400,00
II. Gewinn-/ Verlustvortrag	224.367,11	206.606,09	203.354,72
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	25.271,89	17.761,02	3.251,37
B. Rückstellungen	43.480,00	26.810,00	17.800,00
Steuerrückstellungen	16.380,00	6.480,00	0,00
sonstige Rückstellungen	27.100,00	20.330,00	17.800,00
C. Verbindlichkeiten	15.654,34	6.517,68	5.031,95
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.376,78	6.207,49	4.219,62
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	277,56	310,19	812,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	1.026,93
Bilanzsumme	349.173,34	298.094,79	270.864,97

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

	WITO 2014 [in Euro]	WITO 2013 [in Euro]	WITO 2012 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	627.867,43	633.501,78	636.724,40
3. sonstige betriebliche Erträge	153.443,25	133.045,93	133.893,95
4. Materialaufwand	-170.313,97	-171.118,83	-198.033,40
5. Rohergebnis	610.996,71	595.428,88	572.584,95
6. Personalbedarf	-430.349,86	-429.119,05	-426.735,00
Löhne und Gehälter	-289.469,22	-285.943,11	-281.702,58
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-140.880,64	-143.175,94	-145.032,42
7. Abschreibungen	-6.389,80	-7.273,24	-7.565,93
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sacha	-6.389,80	-7.273,24	-7.565,93
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-137.484,59	-133.064,45	-135.262,89
9. ordentliches Betriebsergebnis	36.772,46	25.972,14	3.021,13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	484,24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Finanzergebnis	0,00	0,00	484,24
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.772,46	25.972,14	3.505,37
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.183,02	-7.957,12	-254,00
15. Sonstige Steuern	-317,55	-254,00	0,00
16. Jahresüberschuss/ -verlust	25.271,89	17.761,02	3.251,37

5. Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft

Die Deutsche Ausgleichsbank verwaltet im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland gemäß § 27 Abs. 3 und 5 des Rechtsträger-Abwicklungsgesetzes vom 06.08.1965 die Anteile der Stadt Eberswalde an der **Brandenburgisch- Mecklenburgischen Elektrizitätswerke AG** (BMEW). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 Euro. Insgesamt sind 70 Gebietskörperschaften an der Gesellschaft beteiligt, welche zum Teil heute nicht mehr existieren bzw. außerhalb des Bundesgebietes liegen. Der Anteil der Stadt Eberswalde beträgt 0,85 % (436,64 Euro).

Die treuhänderische Verwaltung besteht solange fort, bis die Unternehmensanteile den Berechtigten bzw. deren Rechtsnachfolgern übertragen werden. Dies kann jedoch erst nach Feststellung der gesamten Anzahl der Berechtigten bzw. deren Rechtsnachfolgern geschehen. Ein Zeitpunkt hierfür ist derzeit nicht absehbar.

Die BMEW übt keinen Geschäftsbetrieb aus.

III. Darstellung ausgewählter Daten und Kennzahlen 2014

	TWE Technische Werke Eberswalde GmbH	WFGE Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Eberswalde mbH	WHG WHG Wohnungsbaus- und Hausverwaltungs GmbH	MD MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde	SSGE SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde	GLG Konzern Gesellschaft für Gesundheit und Leben mbH Konzern	WITO Wirtschafts- und Tourismusentw- icklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim
BETEILIGUNGSHÖHE							
Anteile der Stadt am Unternehmen	100,0%	90,6%	100,0%	100,0%	90,0%	3,8%	0,25%
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR							
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	67,7%	0,0%	90,8%	0,0%	84,1%	75,6%	5,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	50,2%	69,7%	28,9%	89,5%	5,6%	14,0%	83,1%
Eigenkapital	15.044 T€	1.069 T€	46.738 T€	86 T€	51 T€	31.146 T€	290 T€
Bilanzsumme	29.983 T€	1.534 T€	161.920 T€	96 T€	909 T€	223.093 T€	349 T€
Verbindlichkeiten	6.096 T€	327 T€	114.614 T€	1 T€	845 T€	49.480 T€	16 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT							
Anlagendeckung II (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	92,5%	keine Berechnung möglich	82,4%	keine Berechnung möglich	6,6%	28,7%	1.652,4%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	12,0%	1,7%	13,5%	1,5%	20,7%	0,8%	0,0%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	895,7%	1.653,7%	84,1%	14.170,5%	30,6%	179,1%	2.093,7%
Finanzmittelbestand	9.108 T€	574 T€	5.431 T€	21 T€	109 T€	31.872 T€	256 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG							
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) * 100 / Bilanzsumme	-4,8%	7,9%	2,5%	2,0%	4,9%	1,4%	7,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-10,7%	10,9%	1,0%	0,0%	20,8%	5,7%	8,7%
Umsatz	1.255 T€	282 T€	26.965 T€	127 T€	164 T€	177.583 T€	628 T€
Jahresergebnis	-1.603 T€	117 T€	475 T€	0 T€	10,5 T€	1.749 T€	25 T€
PERSONALBESTAND							
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	108,0%	keine Berechnung möglich	13,2%	41,1%	3,5%	68,6%	68,5%
Mitarbeiter (bei den Angaben handelt es sich teilweise um Vollzeitkräfte)	29,0 MA	0,0 MA	74,0 MA	7,0 MA	1,0 MA	2.356,7 MA	10,0 MA

Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen und Beteiligungen

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 62 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität:

Formel:
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist.

Kennziffern: Das Anlagevermögen kann der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort die Bilanzsumme direkt abgelesen werden.

Eigenkapitalquote:

Formel:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist. Generell gilt, dass eine stabile und hohe Eigenkapitalquote ein gutes Unternehmen kennzeichnet.

Kennziffern: Das Eigenkapital kann aus der Bilanz abgelesen werden. Die Bilanzsumme ist ebenfalls der Bilanz entnehmbar.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag:

Formel: Ergibt sich aus der Bilanz

Aussage: Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" auszuweisen. Wird der Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen, lässt das noch keine Rückschlüsse auf eine tatsächliche Überschuldung zu.

Kennziffer: Hat die Gesellschaft einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag, so

ist dieser aus der Bilanz entnehmbar.

Eigenkapital

Formel: gezeichnetes Kapital
+ Kapital- und/oder Gewinnrücklagen
+ Gewinn-/ Verlustvortrag
+ Jahresüberschuss /-fehlbetrag
+ ggf. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Aussage: Das Eigenkapital ist das Vermögen, was nach Abzug aller Verbindlichkeiten übrig bleibt.

Kennziffer: Das Eigenkapital wird aus der Bilanz abgelesen.

Bilanzsumme

Formel:	Anlagevermögen	Eigenkapital
	+ Umlaufvermögen	+ Rückstellungen
	+ Rechnungsabgrenzungsposten	+ Verbindlichkeiten
	+ Aktive latente Steuern	+ Rechnungsabgrenzungsposten
		+ Passive latente Steuern

Aussage: Die Bilanz gibt die Saldierung aller Aktiva oder Passiva an.

Kennziffer: Die Bilanzsumme ist aus der Bilanz erkennbar.

Verbindlichkeiten

Formel: Anleihen
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
+ erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
+ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
+ Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel
+ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;
+ Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
+ sonstige Verbindlichkeiten

Aussage: Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen bzw. Schulden des Unternehmens.

Kennziffern: Aus der Bilanz sind die Verbindlichkeiten zu entnehmen.

Finanzierung und Liquidität (§ 62 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckungsgrad II

Formel:
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Aussage: Die Kennzahl sagt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert werden, so die goldene Bilanzregel.

Kennziffern: Das Eigenkapital und Anlagevermögen sind aus der Bilanz abzulesen. Langfristiges Fremdkapital umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden der Unternehmung, d. h. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter gegenüber Dritten und steht dem Unternehmen länger als 5 Jahre zur Verfügung.

Zinsaufwandsquote:

Formel:
$$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage: Diese Kennzahl zeigt die Relation der Zinsaufwendungen zu den Umsatzerlösen. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin.

Kennziffern: Der Zinsaufwand ist aus der GuV unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu entnehmen. Ebenfalls aus der GuV ist der Umsatz ersichtlich.

Liquidität 3. Grades:

Formel:
$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Aussage: Bei der Liquidität 3. Grades wird das Umlaufvermögen mit dem kurzfristigen Fremdkapital ins Verhältnis gesetzt. Die Liquidität 3. Grades sollte über 100% liegen.

Kennziffern: Das Umlaufvermögen setzt sich aus kurz- und mittelfristigen Vermögensgegenständen eines Unternehmens, Kassenbestand, Bankguthaben, Forderungen und Vorräte zusammen und wird in der Bilanz dargestellt. Zum kurzfristigen Fremdkapital zählen vereinfacht alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ferner zählen zum kurzfristigen

Fremdkapital Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Finanzmittelbestand :

Formel: Kassenbestand
 + Guthaben bei Kreditinstituten
 + Schecks
 + Wertpapiere

Aussage: Der Finanzmittelbestand gibt den Bestand an liquiden Mitteln an.

Kennziffern: Der Finanzmittelbestand ist aus der Bilanz ersichtlich.

Rentabilität und Gesamterfolg (§ 62 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität:

Formel:
$$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, welchen prozentualen Betrag das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat

Kennziffern: Der Jahresüberschuss und die Fremdkapitalzinsen können der GuV entnommen werden und die Bilanzsumme der Bilanz.

Eigenkapitalrentabilität:

Formel:
$$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage: Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen.

Kennziffern: Der Jahresüberschuss kann der GuV entnommen werden und die Bilanzsumme der Bilanz.

Umsatz:

Formel: aus GuV

Aussage: Der Umsatz bezeichnet den klassischen Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung in einer Periode zufließt.

Kennziffern: Der Umsatz ist der GuV zu entnehmen.

Jahresüberschuss/ -fehlbetrag:

Formel: Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Aussage: Das Jahresergebnis ergibt sich aus der Differenz der Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres.

Kennziffern: Das Jahresergebnis ist in der GuV erkennbar.

Personalbestand (§ 62 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personalaufwandsquote:

Formel:
$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Kennziffern: Der Personalaufwand und der Umsatz werden in der GuV dargestellt.

Anzahl der Mitarbeiter:

Formel: Anzahl der Mitarbeiter

Aussage: Mit der Kennzahl wird die im Geschäftsjahr durchschnittliche Zahl der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter angegeben.

Kennziffern: Die Anzahl der Mitarbeiter kann aus internen Statistiken entnommen werden.

